

# PFÄRRBRIEF ADVENT 2018

KATHOLISCHE  
PFARREIENGEMEINSCHAFT  
BRAUWEILER - GEYEN - SINTHERN

## ALLES AUF ANFANG



# INHALT

<i>Titelthema</i>	Liebe Leserinnen und Leser .....1 einfach.mehr.advent. ....2 Jeden Tag ein Fenster.....3 Advent – Aufbruch .....4 Mal anders gesehen .....6 Im Kindergarten zur Adventszeit .....8 Advent als Anfang?..... 10 Grillen, chillen, Glühwein killen..... 12 Das Kirchenjahr - alles auf Anfang!.. 14 Adventskalender ohne Schokolade...17 Boże Narodzenie ..... 18
<i>Schau Genau</i>	Königliche Begegnung ..... 20
<i>Gemeindeleben</i>	Ich bitte um Ihre Mithilfe! ..... 22 Ich bin die Neue ..... 24 Herzlichen Glückwunsch! ..... 25 Alles auf (Neu)Anfang! ..... 26
<i>Büchereien</i>	Lesen und reden über Afrika ..... 28 Lesen entspannt ..... 30
<i>Gemeindeleben</i>	Werde, der Du bist..... 32 Kolping trifft Moschee..... 34 Wir feiern ein Fest ..... 36 Orgelprojekt Geyen ..... 37 Aus dem Pfarrgemeinderat..... 39
<i>Stammbuch</i>	Taufen ..... 40 Hochzeiten..... 41 Verstorbene..... 42
<i>Gemeindeleben</i>	Verständigen (Fortbildung).....43 Kurz und Bündig..... 44
<i>Kirchenmusik</i>	Konzerte in Advent und Weihnachtszeit.46
<i>Gottesdienste</i>	Gottesdienste im Advent .....48 Gottesdienste in der Weihnachtszeit.. U3 .....U4
<i>Kontakte</i>	.....U5
<i>Gottesdienstzeiten</i>	.....U5

# IMPRESSUM

GKZ 223-470/471/474 Advent 2018

Herausgeber:	Pfarrgemeinderat der Katholischen Pfarreiengemeinschaft Brauweiler - Geyen - Sinthern
Redaktion:	Katrin Cooper, Claudia Eisenreich, Richard Feider, Berthold Menne, Birgit Osterholt-Kootz, Ingrid Tönnessen, Klaus Tönnessen (verantw.)
Gestaltung:	Klaus Tönnessen, Ingrid Tönnessen
Kontakt:	pfarrbrief@abteigemeinden.de
Druck:	www.diedruckerei.de
Auflage:	5000 Stück
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.	

# GOTTESDIENSTE IN DER WEIHNACHTSZEIT

MO 24. DEZEMBER 2018 HEILIGABEND

14:00 Uhr	B	Hl. Messe im Caritas-Seniorenhaus
14:30 Uhr	B	Weihnachtskirche für Kleinkinder
15:00 Uhr	S	Krippenfeier für Kleinkinder
16:00 Uhr	D	Kindergottesdienst mit Krippenfeier
17:00 Uhr	B	Wortgottesdienst   Abschl. Weihnachtskirche
17:00 Uhr	G	Familienmette
18:00 Uhr	B	Familienmette
22:00 Uhr	S	Christmette
24:00 Uhr	B	Christmette mit dem AbteiChor St. Nikolaus (ab 23:30 Uhr Vorfeier)

DI 25. DEZEMBER 2018 1. WEIHNACHTSTAG

09:00 Uhr	D	Festmesse
09:30 Uhr	G	Hochamt mit Musik für Querflöte und Orgel
11:00 Uhr	B	Hochamt mit Trompete und Orgel

MI 26. DEZEMBER 2018 2. WEIHNACHTSTAG

09:30 Uhr	S	Hochamt mit dem Singkreis Jubilate
11:00 Uhr	B	Hochamt mit dem AbteiChor und dem Neuen Rheinischen Kammerorchester Leitung: Michael Utz
18:00 Uhr	B	Festmesse

MO 31. DEZEMBER 2018 SILVESTER

17:00 Uhr	S	Hl. Messe zum Jahresschluss
17:30 Uhr	B	Hl. Messe zum Jahresschluss

DI 1. JANUAR 2018 NEUJAHR

11:00 Uhr	B	Hl. Messe zum Jahresbeginn
18:00 Uhr	G	Hl. Messe zum Jahresbeginn

Alle Angaben zu Terminen sind ohne Gewähr.

Aktuelle Termine und Gottesdienste unter: [www.abteigemeinden.de/Pfarreien](http://www.abteigemeinden.de/Pfarreien)

## REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Pfarrbriefes,  
der zu Palmsonntag 2019 erscheinen wird,  
ist am **22. Februar 2019**. Bitte senden Sie Ihre Artikel an:  
[pfarrbrief@abteigemeinden.de](mailto:pfarrbrief@abteigemeinden.de)

# KONTAKTE

WEBSITE	<a href="http://www.abteigemeinden.de/Pfarreien">www.abteigemeinden.de/Pfarreien</a>
TERMINE	für Website / Veranstaltungskalender und Pfarnachrichten bitte an <a href="mailto:pfarrbrief@abteigemeinden.de">pfarrbrief@abteigemeinden.de</a>
PFARRBÜROS	Bitte beachten Sie abweichende Informationen zur Öffnung in den Pfarnachrichten oder auf der Website.
<b>Pfarrsekretärinnen:</b>	Karin Esser, Isabel Grobien-Krause, Margret Tiedeken
<b>St. Nikolaus Brauweiler,</b> Mathildenstr. 20a, 50259 Pulheim	Tel.: 0 22 34 - 8 22 48 <a href="mailto:pastoralbuero@abteigemeinden.de">pastoralbuero@abteigemeinden.de</a> Mo, Di, Do, Fr: 09:30 - 11:30 Uhr Di: 15:00 - 18:00 Uhr, Do: 16:00 - 19:00 Uhr
<b>St. Cornelius Geyen,</b> Von-Harff-Str. 4, 50259 Pulheim	Tel.: 0 22 38 - 5 46 70 Di, Do: 09:30 - 11:30 Uhr
<b>St. Martinus Sinthern,</b> Brauweilerstr. 18, 50259 Pulheim	Tel.: 0 22 38 - 72 00 Mi, Fr: 09:30 - 11:30 Uhr
<b>PASTORALTEAM UND VERANTWORTLICHE</b>	
<b>Leitender Pfarrer</b>	Pfr. Peter Nicholas Cryan Mathildenstr. 20a, Tel.: 0 22 34 - 8 22 48
<b>Kaplan</b>	Pater Varghese George Planthottathil, OIC Brauweilerstr. 18, Tel.: 0 22 38 - 83 88 36
<b>Gemeindereferentin</b>	Agnes Jusinski Friedhofsweg 24, Handy: 0151-57734656
<b>Diakon</b>	Herbert Sluiter, Tel.: 0 22 34 - 8 13 76
<b>Lotsenpunkt</b>	Ehrenamtskoordinatorin Sabine Frömel Handy: 0172 - 23 87 16 6
<b>Verwaltungsleiterin</b>	Anja Spalding, Tel.: 0 22 34 - 82248
<b>Küster</b>	B: Gerardo Pomponio, Tel.: 0177 - 82 24 800 G: Adela Schoppa, Tel.: 0 22 38 - 5 74 95 S: Helmut Kunze, Tel.: 0 22 38 - 5 92 88
<b>Kirchenmusiker</b>	Michael Utz (SBM), Tel.: 0 22 34 - 9 67 97 92 Pia Heinrichs, Tel. 0 22 34 - 98 65 25
<b>Kirchengemeindeverband,</b> Bernhard Sartorius, Tel.: 0 22 34 - 8 46 08	
<b>Kirchenvorstand</b>	B: Bernhard Sartorius, Tel.: 0 22 34 - 8 46 08 G: Hermann-J. Wolff, Tel.: 0 22 38 - 77 13 S: Franz Meller, Tel.: 0 22 38 - 61 74
<b>Pfarrgemeinderat</b>	Pia Heinrichs, Tel.: 0 22 34 - 98 65 25 Jeanette Meller, Tel.: 0 22 38 - 61 74

# LIEBE LESERINNEN UND LESER

VON KLAUS TÖNNESSEN

*Wir stehen in Zeiten des Neubeginns. Mit dem 1. Adventssonntag fängt das neue Kirchenjahr an und mit Christi Geburt, an die uns Weihnachten immer wieder erinnert, beginnt wie bei jeder Geburt ein neues Leben, nur dass dieses Leben auch der Anfang unserer Religion ist. Zu guter Letzt steht in einigen Wochen ganz profan ein neues Jahr am Start.*

Anfänge, wohin das Auge blickt. Anfänge bieten uns immer wieder die Möglichkeit, Dinge zu verändern oder Neues zu versuchen. Deshalb haben wir für den Advents- und Weihnachtspfarrbrief 2018 das Titelthema "Alles auf Anfang!" gewählt, wobei der Schwerpunkt diesmal nicht auf der Weihnachtszeit, sondern auf dem Advent liegt. Einige hoffentlich interessante Informationen und viele persönliche Adventserfahrungen, -wünsche und -vorsätze werden Sie in den Artikeln finden.

Die Pfarrbriefredaktion hofft, dass Sie beim Lesen viel Freude haben.

Gemeinsam mit dem Pastoralteam wünschen wir Ihnen vor allem aber eine besinnliche und bereichernde Adventszeit, ein frohes und froh machendes Weihnachtsfest und ein möglichst gutes Neues Jahr 2019.

Machen Sie was draus, lassen Sie das göttliche Kind in Ihr Leben!



Foto: Irmela Mies-Suermann, [pfarrbriefservice.de](http://pfarrbriefservice.de)

# EINFACH.MEHR. ADVENT.

VON PASTOR PETER NICHOLAS CRYAN

*In einem Adventskalender für Familien mit Kindern heißt die Überschrift: „einfach.mehr.advent“. Das ist eine gute Umschreibung für das, was für mich persönlich in den letzten Jahren in der Adventszeit immer wichtiger geworden ist.*

Einfach.mehr.advent bedeutet für mich:

- die Adventszeit als eine ‚ruhige‘ und ‚stille‘ Zeit zu begehen, auch wenn die Betriebsamkeit und Hektik der sogenannten Vorweihnachtszeit etwas anderes suggerieren.
- das Einfache des Advents zu entdecken, frei nach dem Motto „Weniger ist mehr“! Ich versuche bewusst die Termine, auch die Pflichttermine, zu minimieren und mehr auf das Einfache zu schauen: die Zeit mehr zu nutzen für bestimmte Begegnungen mit Menschen, für Momente der Besinnung im Kerzenlicht, für die eher ruhigen, erwartungsvollen Melodien und Lieder des Advents, für Texte, die sich mit der schlichten adventlichen Haltung auseinandersetzen, ohne verfrüht vom weihnachtlichen Trubel vereinnahmt zu werden.

Ohne die Vorbereitung und Einstimmung des Advents gibt es für mich kein richtiges Weihnachten!

Einfach.mehr.advent kommt für mich im liturgischen Violett als Farbe der Vorbereitung und des Fastens zum Ausdruck. Nicht ein Fasten, um abzunehmen, sondern um den Dingen um mich herum mehr Aufmerksamkeit zu schenken und mich neu auszurichten auf das, was wichtig oder weniger wichtig ist. Der Advent kann zu einer Schulung der Achtsamkeit werden. Die biblischen Texte der Adventssonntage im Alten und Neuen Testament in ihrer sehnsuchtsvollen Erwartungshaltung schulen in mir die Achtsamkeit darauf, dass Gott kommen wird, mag kommen, was will.

Seit Jahren meide ich in der Adventszeit große Menschenansammlungen und schätze die kleinen eher stillen Begegnungen. Im Bild gesprochen: mehr Stille der Wüste und weniger Weihnachtsmarkt!

Ich kann mir keine schönere Zeit der Vorbereitung auf das tiefe Geheimnis der Weihnacht, „des kleinen Gottes ganz groß“ vorstellen. Deshalb freue ich mich so richtig auf das ‚einfach.mehr.advent‘!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

# JEDEN TAG EIN FENSTER

EIN LEBENDIGER ADVENTSKALENDER

VON RICKIE EFFERTZ UND SABINE FRÖMEL

*In der Hektik der vorweihnachtlichen Zeit vergessen wir schnell, wie schön die Adventszeit sein kann. Wir wollen in diesem Jahr mit dem ersten lebendigen Adventskalender in unseren Gemeinden dazu beitragen, die Adventszeit besinnlicher zu gestalten, und an jedem Tag im Advent mit anderen Menschen eine schöne Zeit erleben.*

Vom 1. bis 23. Dezember 2018 wird jeweils um 18.00 Uhr an einem anderen Haus in den Orten unserer Pfarreiengemeinschaft ein Adventsfenster „geöffnet“. Jeder Gastgeber gestaltet sein ganz persönliches Adventsstündchen. Bei einem kleinen Programm mit verschiedenen Elementen soll der Advent als Zeit der Vorfreude und des Erwartens neu in unser Bewusstsein rücken.

Sie sind alle herzlich eingeladen, zu kommen und gemeinsam Fenster für Fenster zu „öffnen“. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und sagen jetzt schon ein herzliches Dankeschön an alle Gastgeber! Besonders fleißige Besucher können an jedem Abend einen Buchstaben sammeln. Alle 23 Buchstaben ergeben ein Lösungswort, mit dem man einen Bücherutschein für den örtlichen Buchladen gewinnen kann.

**Das erste Fenster wird im Caritas Seniorenzentrum St. Nikolaus (Kaiser-Otto-Str. 39) am 01.12.2018 um 18.00 Uhr „geöffnet“.**

Alle weiteren Fensteradressen werden über einen Flyer in den Kirchen, Pfarrbüros, in den Schaukästen und in der Bücherstube Brauweiler ab dem 15.11.2018 veröffentlicht. Wir freuen uns auf Sie!



# ADVENT – AUFBRUCH

VON PIA HEINRICHS

*Jedes Jahr von Neuem stehe ich im Advent vor der Herausforderung, meine haupt- und ehrenamtliche Tätigkeit und die Aufgaben in der Familie mit meinem Bedürfnis nach Ruhe und innerer Sammlung zu vereinbaren.*

So steht für mich an:

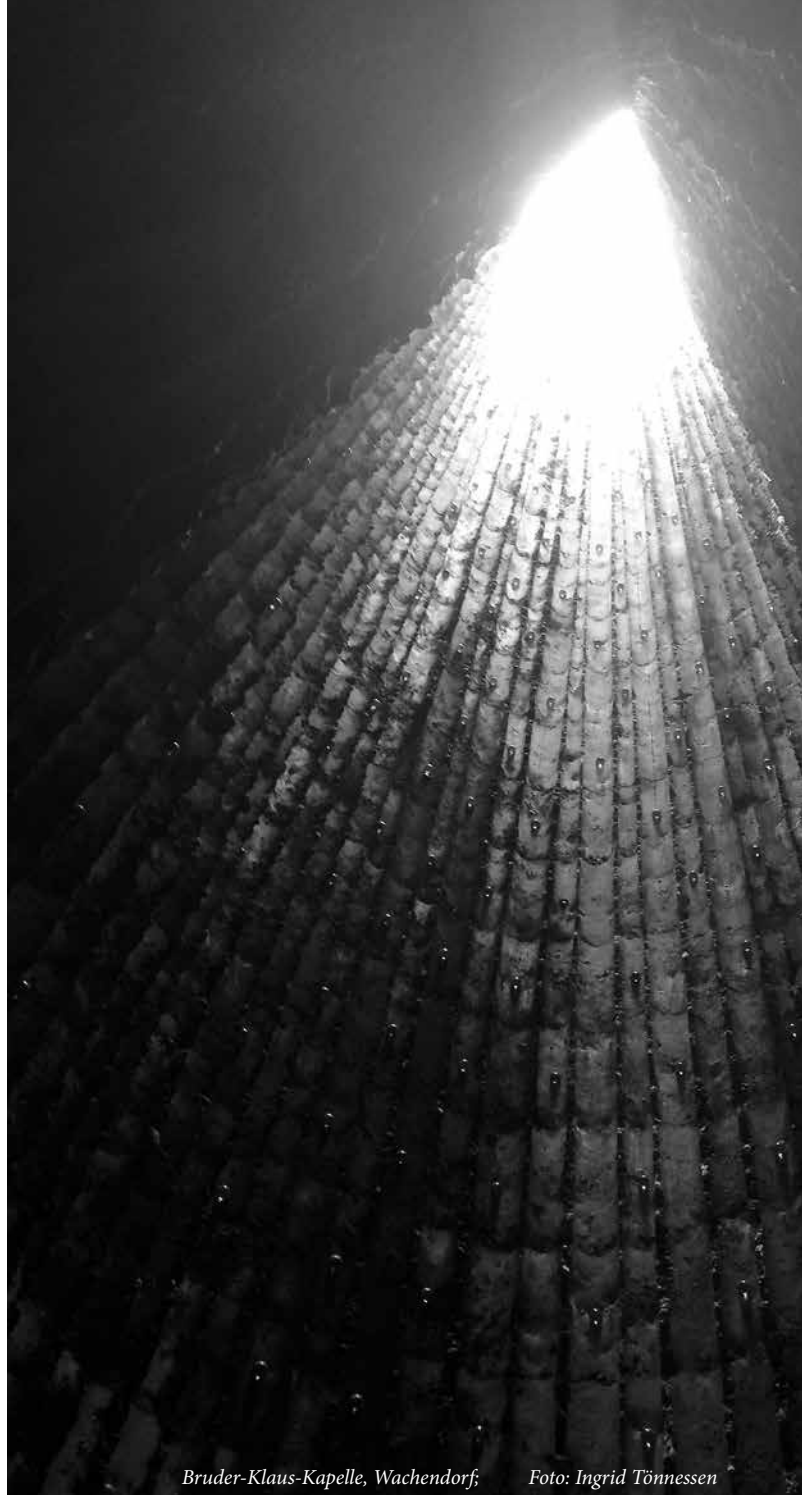
- die Gestaltung zusätzlicher Gottesdienste oder Konzerte im Advent als Chorleiterin oder -sängerin
- die Vorbereitung und Durchführung der Offenen Nikolauskirche am Nikolausmarkt (ein vielfältiges Angebot für Groß und Klein in der Abteikirche)
- die Planung, Vorbereitung und Durchführung der Weihnachtskirche am Nachmittag des 24.12. einschließlich Konzeption und Probe eines Krippenspiels
- die Vorbereitung der Festtagsgottesdienste als Kirchenmusikerin und Chorsängerin

Alle diese besonderen „Termine“ bereiten mir sehr große Freude. Trotz allem muss ich sehr genau planen, damit ich auch Zeiten der Ruhe und Besinnung habe. So versuche ich schon im Vorfeld wenige zusätzliche Termine in den Advent zu legen. Manches kann getrost in das nächste Jahr geschohen werden.

Außerdem möchte ich aufmerksam sein für Momente und Gelegenheiten, die gerade in der Adventszeit einen tieferen Zugang zum Geheimnis der Menschwerdung Gottes eröffnen. So versuche ich alle Gottesdienste in dieser Zeit, egal ob als Organistin oder als Gemeindemitglied, ganz bewusst und konzentriert zu erleben. Ich liebe die adventlichen Texte und Lieder, die so voller Zuversicht und Vorfriede auf ein Leben mit dem menschengewordenen Gott sind. Manchmal schaffe ich es auch, zu einem der Texte zu Hause noch ein paar Gedanken zu formulieren und ihn so nachklingen zu lassen. Zusätzlich habe ich immer einen schönen Adventskalender mit Anregungen und spirituellen Texten.

Zu Hause gibt es einen Adventskranz, an dem jeden Sonntag eine weitere Kerze angezündet wird, mehr nicht. Keine zusätzlichen Lichter, keine Dekoration oder gar schon ein leuchtender Weihnachtsbaum.

Der Advent ist für mich - wie die Fastenzeit - eine Zeit der Reduktion, der Besinnung auf das Wesentliche und vor allem ein Weg vom Dunkel ins Licht. Ich finde, dass man gerade ein Geheimnis besser verstehen lernt, wenn man sich ihm langsam und Schritt für Schritt nähert und nicht sofort mit dem „Endergebnis“ konfrontiert wird.



*Bruder-Klaus-Kapelle, Wachendorf; Foto: Ingrid Tönnessen*

Ich beginne nach alter Tradition am 11.11. mit meiner persönlichen Advents-Fastenzeit. Ich versuche auf Süßes zu verzichten (Plätzchen gibt es erst an Weihnachten), möglichst viele Strecken mit dem Fahrrad zurückzulegen statt mit dem Auto und den Fernseher weitestgehend ausgeschaltet zu lassen. Letzteres gibt mir vielleicht die Zeit, mich einem der vielen kreativen und musikalischen Projekte zu Hause zu widmen, die schon lange auf Eis liegen.

Der Advent ist jedes Jahr ein wundervoller Neubeginn, ein Aufbruch zum Geheimnis der Menschwerdung Gottes. Dieses kosmos- und seinumgreifende Geschehen gilt es zu erspüren, zu erahnen. Das geht nicht einfach so nebenher. Dafür brauche ich Zeit und Ruhe. Ich freue mich darauf!



# MÄL ANDERS' GESEHEN

VON BIRGIT OSTERHOLT-KOOTZ

60 Schülerinnen und Schülern stellte ich drei kurze, völlig offene Fragen zum Advent. Mich interessierte das Allgemeinwissen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen über christliche Traditionen und Bräuche. Außerdem wollte ich herausfinden, ob die Antworten abhängig von der Religionszugehörigkeit sind. Von den Befragten sind 29 christlich, 22 muslimisch, neun bekennen sich zu keiner Religion.

## WAS FEIERN CHRISTEN IM ADVENT?

Advent als Vorbereitungszeit auf Weihnachten nannten 12 christliche Personen (chr.) und 5 muslimische bzw. Personen ohne Religionszugehörigkeit (andere). Relativ viele verknüpften die Adventszeit stark mit dem weihnachtlichen Festgedanken: Gedenken der Geburt Christi (11 chr. / 5 andere.), Weihnachten (6 chr. / 5 andere). Muslimische Einzelaussagen waren Vorbereitungszeit auf die Ankunft des Messias und „das Christkind wurde in die Wiege gelegt“.

## WELCHE SITTEN UND GEBRÄUCHE KENNE ICH ZUR ADVENTSZEIT? WIE VERHALTEN SICH CHRISTEN?

Es kamen viele Einzelantworten, die nicht in der Unterscheidung zwischen den Religionen interessant waren, wie z.B. sich auf die Weihnachtszeit freuen, bereiten sich auf die

Geburt Jesu vor, gläubig, besinnlich, fröhlich (6 x!), freundlich, glücklich, korrekt, wie immer, harmonisch, liebevoll, nett (5 x), gütig, friedlich (gesinnt). Nur einmal wurde es negativ mit der Äußerung, Christen seien gestresst und aufgeregt!

Besonders betont wurde die Zeit, die man mit der Familie verbringt (17 x) und das soziale Engagement (helfen Bedürftigen und Kranken, spenden, sind großzügig), allerdings gab es auch zweimal die Aussage, es seien „geschlossene Kreise“.

## ERSTE AUSWERTUNG

Was sagen uns diese – natürlich nicht repräsentativen - Antworten? Zum einen ist es interessant zu erfahren, wie die Außenwahrnehmung ist. Wenn wir Antworten ver-



Was ist Advent? Christmas-Hase, oder was?  
Foto: pixabay.com

mischen oder Schwerpunkte anders setzen würden, liegt es in unserer Hand, bestimmte Inhalte verstärkt nach außen zu tragen. Z.B. scheint der Unterschied zwischen einer Vorbereitungszeit auf das Fest und dem Fest selber gar nicht mehr für alle Befragten greifbar zu sein.

Weiterhin beklagen wir oft die Schere zwischen dem Anspruch, sich innerlich auf das Weihnachtsfest vorzubereiten, und dem tatsächlichen „Weihnachtsstress“, der uns gefangen hält. Dies scheint - jedenfalls nach dieser Rückmeldung - nicht so nach außen zu dringen, wie ich persönlich es erwartet hätte.

Gebündelte Antworten		christlich	andere
Adventskranz	Advents- / Weihnachtskranz aufstellen	13 x	9 x
	Kerzensymbolik	14 x	11 x
Adventskalender	Adventskalender / 24 Türchen öffnen	8 x	5 x
Weihnachtliches	Tannenbaum / Weihnachtsbaum (kaufen) ...	7 x	2 x
	... und schmücken / aufstellen / vorbereiten / Weihnachtsdekoration kleiden sich gut / schick, besorgen Geschenke	15 x	6 x
Essgewohnheiten	(leckerer) Essen / Familienessen, man isst zusammen (ein großes Mahl), kocht / Weihnachtsessen, Braten ...	9 x	6 x
	Weihnachtsgebäck / Plätzchen / backen Kekse und essen sie dann	4 x	1 x
	sie lieben es, Glühwein zu trinken, vor allem auf Weihnachtsmärkten	0 x	1 x
	Fasten / vor der Fastenzeit wird reichlich gegessen	2 x	3 x
Gottesdienstbesuch	gehen (vielleicht) in die Kirche / Sonntagsmesse / Gottesdienst	9 x	7 x
besondere Festtage	Nikolaus (feiern) / Nikolausgeschenk	4 x	0 x
sonstige Aktivitäten	singen Weihnachtslieder	2 x	1 x
	lesen Advents- und Weihnachtsgeschichten / Gedichte	2 x	2 x
	schaufen Weihnachtsfilme	1 x	0 x

# IM KINDERGÄRTEN ZUR ADVENTSZEIT

VON NADJA BRETSCHNEIDER-SLUGA  
UND ANDREA METTERNICH

*„Dicke rote Kerzen, Tannenzweigenduft und ein Hauch von Heimlichkeiten liegt jetzt in der Luft ...“*

*Wenn wir unsere Kindergartenkinder nach ihrem liebsten und schönsten Weihnachtslied fragen, ist dieses Lied auf jeden Fall das meistgenannte. Denn in der Adventszeit singen wir mit den Kindern täglich gemeinsam an der Krippe im Flur und zünden eine Kerze am Adventskranz an. Für die ganze Familie ist unser wöchentliches Adventssingen nicht mehr wegzudenken.*

Bei den regelmäßigen Adventsgottesdiensten erfahren die Kinder viel über den Weg von Maria und Josef bis hin zur Geburt Jesu. Jeden Tag sind die Krippenfiguren bei einer anderen Familie zu Gast und die Kinder freuen sich immer sehr über den Besuch. Mit Spannung wird das Jesuskind erwartet.



Natürlich gibt es auch in unserer Kindertagesstätte (Kita) einen Adventskalender und jeden Tag darf ein anderes Kind das „Türchen“ öffnen. Dahinter verbirgt sich ein „Wunschzettel“. Ob Spielkreis gestalten oder einen Pfannkuchen backen ...

„Zeit für mich und mit anderen“ ist in der Adventszeit auch in unserer Kita ein wichtiges Thema.

Abschließend bleibt nur noch zu sagen:

Wenn im Haus Plätzchen gebacken und verziert werden, es weihnachtlich duftet und dekoriert ist und auch der Nikolaus kurz vorbeischaud, dann ist Advent!



alle Fotos: Kita St. Martinus, Sinthern

## HERZLICHE EINLADUNG

AN ALLE SENIOREN  
UNSERER GEMEINDEN

zum Adventssingen  
in der Kita St. Martinus, Sinthern:

Mittwoch, 05.12.2018, 11:45 Uhr  
Mittwoch, 12.12.2018, 11:45 Uhr  
Dienstag, 18.12.2018, 15:30 Uhr

# ADVENT ALS ANFANG?

FRAGEN DER REDAKTION AN  
JEANETTE MELLER (PFARRGEMEINDERAT)

WIE VERSUCHEN SIE, DIE ADVENTSZEIT FÜR SICH  
ODER ANDERE SCHÖN ZU GESTALTEN?

Deko-Kerzen-Traditionen ... also der Adventkranz mit den dicken roten Kerzen. Zusätzlich ein schmaleres Gesteck auf dem Küchentisch, selbstgemachter Adventskalender aus gefüllten Säckchen, Weihnachtsbäckerei. Jedes Jahr suche ich gemeinsam mit den Kindern die Plätzchenrezepte aus und wir landen fast immer bei denselben, die wir gemeinsam backen.

Immer im Advent treffen wir die beiden kinderlosen Schwestern meines Vaters zur „Tantenweihnacht“, einer vorweihnachtlichen Feier mit Plätzchen, Hausmusik und einer kleinen Bescherung. Nach einem alten Familienrezept mache ich für die Tanten und weitere Verwandte gebrannte Mandeln, deren Qualität jedes Mal kommentiert wird.

Wir hängen alle Weihnachtskarten, die wir bekommen, am Treppengeländer auf.

In Sinthern und Geyen organisiert der Pfarrgemeinderat im Advent eine Glühwein-Agape mit Gebäck nach einer Vorabendmesse, in St. Nikolaus am Patroziniumssonntag.



Foto: Ulrich Merkel; pixelio.de

WO BLEIBT BEI ALLEM EHRENAMTLICHEN  
ENGAGEMENT ZEIT UND MUSSE, AUCH AN SICH  
SELBST ZU DENKEN?

Muße, was ist das? Ich engagiere mich ehrenamtlich, weil ich das so will, ich bin gern für meine Familie und andere da.

Muße habe ich fürs Kochen und Backen. Bei der Weihnachtsbäckerei höre ich manchmal Bachs Weihnachtsoratorium und singe auch schon mal mit.

Ab und zu trinke ich einen Tee mit einer Freundin oder meiner Nachbarin. Aber ohne Weihnachtsplätzchen. Die gibt es erst ab Heiligabend.

Ich besuche Konzerte und gern eine Roratemesse.

So richtig zur Ruhe komme ich erst „zwischen den Jahren“, wenn die Großfamilie zusammenkommt.

WAS NEHMEN SIE SICH VOR FÜR DIE ADVENTSZEIT,  
WAS WOLLEN SIE IN DIESEM JAHR ÄNDERN,  
ANDERS MACHEN?

Wie immer: früher anfangen mit den Festvorbereitungen und Weihnachtseinkäufen. Das scheitert mit schöner

Regelmäßigkeit. Dabei würde das zur Entschleunigung führen und damit zu mehr Zeit für Besinnung. Idealerweise hätte man am ersten Advent alle Besorgungen gemacht, um sich ab dann dem Kern des Festes zu widmen. In diesem Jahr neu wird sich unsere Familie am lebendigen Adventskalender beteiligen.

WOFÜR KANN DIE ADVENTSZEIT, OBWOHL ES  
AUF DAS ENDE DES JAHRES ZUGEHT, EIN NEUER  
ANFANG SEIN?

Grundsätzlich kann jeder Tag ein neuer Anfang sein. Ich schreibe jedes Jahr viele Weihnachtskarten - ganz altmodisch mit Füller auf Papier. Viele davon an Menschen, die ich seit langer Zeit kenne, zu denen ich aber das Jahr über keinen oder wenig Kontakt hatte. Fast alle antworten oder unsere Karten kreuzen sich. Ich wünsche mir oft, eine dieser freundschaftlichen Beziehungen wieder zu intensivieren.



# GRILLEN, CHILLEN, GLÜHWEIN KILLEN ...

VON BIRGIT OSTERHOLT-KOOTZ

*Budenzauber, Kunsthandwerk, herrliche Düfte und kaum erträgliche Weihnachtslieder mit eigenem Schmalz ... Pünktlich zum ersten Advent startet die Weihnachtsmarktsaison, die trotz meines inzwischen beachtlichen Alters eher an mir und meinen Interessen vorbeigeht. Ich habe einen Weihnachtsmarktbesucher gefunden, der mir zu meinen neugierigen Fragen gerne Auskunft gab ...*

**Wie viele Märkte hast Du insgesamt schon besucht? Kannst Du sie noch alle aufzählen?**

In Köln alle sieben, Bonn, Siegburg, Aachen, Blankenberg, Monschau, Heidelberg, Rothenburg ob der Tauber, Nürnberg, Ludwigsburg und diverse kleine, die nur an einem Wochenende stattfinden, im Umkreis von 100 km.

**Wie viele Besuche planst Du für dieses Jahr?**

Mindestens 20, bisher besuchte ich jedes Jahr im Schnitt immer 20 bis 25, manchmal sogar zwei am Tag.

**Ist das nicht auf Dauer langweilig? Wiederholt sich nicht alles?**

Nein, jeder Markt hat seinen eigenen Charme. Auch das Essen ist immer lokal geprägt. Viele leckere Gaumenfreuden inklusiv verschiedene Glühweinkompositionen unterscheiden die Märkte.



Foto: pixabay.com

**Was gefällt Dir am meisten (außer Reibekuchen)?**

Emotionale Einstimmung auf das Weihnachtsfest, in Ruhe sich in festlichem Ambiente mit Freunden auf das große Fest vorbereiten und besinnliche Momente erleben. Meist ist eine friedliche Stimmung und in der Regel sind nur gut-gelaunte, gesellige Menschen dort.

**Welcher Weihnachtsmarkt ist am schönsten oder am ungewöhnlichsten und warum?**

Der Weihnachtsmarkt am Schokoladenmuseum: Der Markt hat einen besonderen Flair durch die Location und den Blick auf den Rhein, einmalig ist auch das Piratenschiff von Captain Jack mit den Lichterketten.

**Wieso gehört der Weihnachtsmarktbesuch für Dich fest zur Adventszeit?**

Der Besuch gehört seit zehn Jahren für mich einfach dazu, Brauchtum eben ...

**Was ist das Besondere?**

Die besinnliche Stimmung, einfach mal die Gedanken baumeln lassen und sich auch im christlichen Sinne auf das Fest vorbereiten: gute, vertraute Gespräche führen. Über Gott und die Welt nachdenken ...

**Kannst Du mir vielleicht noch einen Geheimtipp geben? Mit welchem Markt sollte ich anfangen?**

Unbedingt Blankenberg, das ist der erste Markt Ende November. Bei diesem historischen Weihnachtsmarkt in der kleinen Stadt mit schönen alten Fachwerkhäusern verkleiden sich die Einwohner mit mittelalterlichen Kostümen und die Stände werden auch im mittelalterlichen Flair gehalten.

**Welche Schattenseiten gibt es?**

Die Märkte sind oft zu voll und die Preise haben sich deutlich erhöht – und dann gibt es auch noch zuckrigen Glühwein.

Tja, bisher hatte ich eher die Schattenseiten im Blick, aber vielleicht gebe ich den Weihnachtsmärkten dieses Jahr doch mal eine Chance ... Jedenfalls hat mich das Leuchten in den Augen meines Interviewpartners sehr, sehr nachdenklich gemacht!



Foto: pixabay.com

# DAS KIRCHENJAHR

ALLES AUF ANFANG!

VON KLAUS TÖNNESSEN

Mit dem 1. Adventssonntag beginnt das neue Kirchenjahr. Sein Anfang ist an kein festes Datum gebunden wie der Beginn des Kalenderjahres an den 1. Januar, sondern er hängt vom Wochentag ab, an dem das Weihnachtsfest liegt. Der Advent und damit das Kirchenjahr beginnt vier Sonntage vor dem 25. Dezember, also zwischen dem 27. November und dem 3. Dezember. Was aber ist eigentlich ein Kirchenjahr?

„Das Kirchenjahr bezeichnet eine festgelegte Abfolge von katholischen oder evangelischen Feiertagen und Festzeiten im Laufe eines Jahreskreises. Es soll dem christlich orientierten Menschen die gläubige Gestaltung der Zeit ermöglichen.“ (Zitat: katholisch.de)

Dabei steht das Kirchenjahr nicht in Konkurrenz zum Kalenderjahr, denn das Jahr als Zeitspanne spielt im Christentum eine eher untergeordnete Rolle. Im Vordergrund steht das Heilsverständnis der Kirche, das in den jährlich sich wiederholenden Kirchenfesten mit seinen Gottesdiensten zum Ausdruck kommt.

## DER URSPRUNG DES KIRCHENJAHRES

Natürlich gab es in den frühchristlichen Gemeinden noch keine so definierte Vorstellung von der liturgischen Gliederung eines Jahres. Es gab aber schon sehr früh einen wöchentlichen Rhythmus, indem man den Sonntag hervorhob als den Tag des Herrn, wie er in romanischen Sprachen auch benannt wird (etwa ‚domenica‘ im Italienischen oder ‚dimanche‘ im Französischen). Man feierte ihn als den Tag,



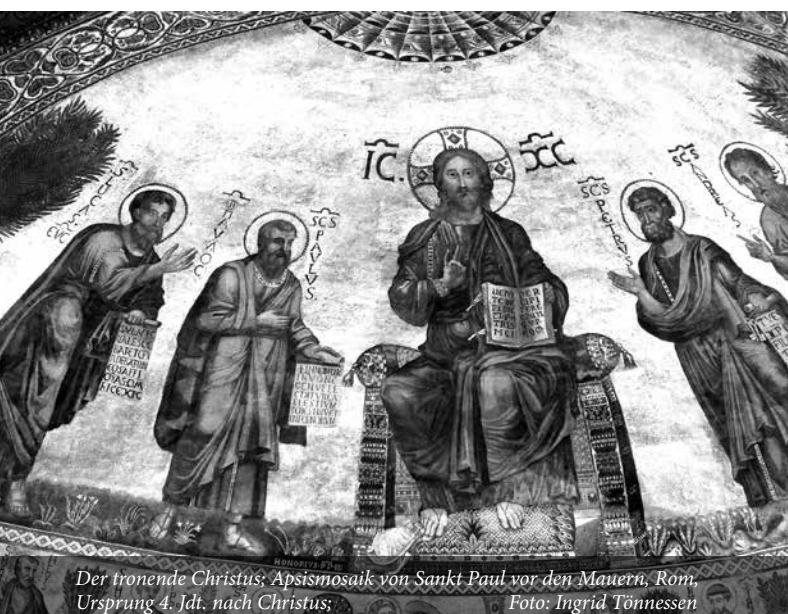
Anbetung der Könige; Apsismosaik von Santa Maria in Trastevere, Rom, 12. Jdt. nach Christus; Foto: Ingrid Tönnessen

an dem Christus von den Toten auferstanden ist. Das Zweite Vatikanische Konzil bezeichnete den Sonntag als „Ur-Feiertag“. Zitat: „Der Herrentag ist Fundament und Kern des ganzen liturgischen Jahres.“

In der Mitte des zweiten Jahrhunderts wurde der erste jährlich begangene Feiertag eingeführt, das Osterfest. Mit der Terminierung von Ostern wird die Verbindung zum jüdischen Pessachfest hergestellt. Dem Auszug des jüdischen Volkes aus Ägypten, an den dieses Fest erinnert, entspricht die in der Osternacht gefeierte Überwindung des Todes, die durch die Auferstehung Jesu für alle Menschen möglich wird. Im Konzil von Nicäa wurde deshalb das Osterdatum auf den Sonntag nach Pessachbeginn gelegt, der auch der erste Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond ist. Diese Regelung gilt für die Westkirchen bis heute. So liegt bei uns Ostern zwischen dem 22. März und dem 25. April. Die Ostkirchen weichen davon ab, da sie nicht den gregorianischen, sondern den julianischen Kalender zu Grunde legen.

## EINFÜHRUNG DES WEIHNACHTSFESTES

In der Folgezeit wurden Gedenktage zu Ehren von Märtyrern und Heiligen, deren Zahl natürlicherweise ständig zunahm, in den Jahreslauf eingegliedert. Im 4. Jahrhundert entstanden neue Christusfeste wie Weihnachten und Erscheinung des Herrn. Das Weihnachtsfest wurde in Rom schon 330, in Konstantinopel um 380, am 25. Dezember gefeiert. Dieser feste Termin durchbrach den Sonntagsrhythmus und lag in der Nähe der Wintersonnenwende. Der Gedanke dabei war zum einen, dass in der Geburt des Erlösers die Wende vom Tod zum Leben, vom Dunkel zum Licht gesehen wurde, zum anderen hatten andere im römischen Reich verbreitete Religionen an diesem Tag hohe Feiertage. So feierten die Anhänger des Mithraskults die Geburt des Mithras, die Ägypter die Geburt des Gottes Horus, die Römer ihren unbesiegbaren Sonnengott, den ‚Sol Invictus‘, und die Germanen ihr Mittwinter- oder Julfest. Um diese heidnischen Feste mit einem christlichen in den Hintergrund zu drängen, wählte man eben den 25. Dezember als den Geburtstag Jesu. Wie hier zeigt sich auch später immer wieder, dass bestehende nicht-christliche Feste und Festtage mit christlichen verbunden oder von ihnen überlagert werden.



Der thronende Christus; Apsismosaik von Sankt Paul vor den Mauern, Rom, Ursprung 4. Jdt. nach Christus; Foto: Ingrid Tönnessen

Die neu festgelegte Weihnachtsfestzeit stand aber nicht in Konkurrenz zum Osterfest, sondern wurde diesem im Jahreslauf zeitlich vorangestellt. Deshalb sollte sie auch das Kirchenjahr eröffnen.

Um die beiden Hochfeste herum entstanden in den beiden nächsten Jahrhunderten die auch uns heute bekannten Festkreise. Der Weihnachtsfestkreis, zu dem auch die Feste des hl. Stephanus, der unschuldigen Kinder, der hl. Familie und der Taufe des Herrn gehören, beginnt mit dem 1. Advent und endet am Sonntag nach der Taufe Jesu.



Taufe des Herrn; Südportal des Münsters in Villingen-Schwenningen  
Foto: Friedbert Simon, Pfarrbriefservice.de

Der Osterfestkreis enthält neben der Fastenzeit und den Feiern der Karwoche die Feste des Weißen Sonntags, Christi Himmelfahrt und Pfingsten. Er dauert dreizehneinhalb Wochen, von Aschermittwoch bis zum Pfingstsonntag. Beide Festkreise begannen jeweils mit vierzig-tägigem Fasten, das der Vorbereitung auf die heiligen Tage dienen sollte. Dies waren die adventliche Fastenzeit, die am 11. November, dem Gedenktag des hl. Martin begann, beziehungsweise die uns auch heute noch geläufige Fastenzeit von Aschermittwoch bis Ostern.

## FESTE, FESTE, FESTE

Die verbleibenden 33-34 Wochen heißen „Zeit im Jahreskreis“. Auch sie sind mit Festtagen gefüllt, etwa mit zahlreichen, teils sehr alten Marienfesten sowie mit aus dem Hochmittelalter stammenden sogenannten Ideenfesten, die bestimmte Aspekte christlicher Frömmigkeit repräsentieren. Dazu kommen noch Gedenk- und Festtage, die sich auf kirchengeschichtliche Ereignisse beziehen oder für das katholische Selbstverständnis bedeutend sind.

Die Gestaltung des Kirchenjahres ist in unserer Zeit keineswegs abgeschlossen. Liturgiereformen in den 1950er Jahren und die Grundordnung des Kirchenjahres von 1969 bestimmen den heute gültigen liturgischen Kalender der römisch-katholischen Kirche. Dennoch gibt es immer noch leichte Veränderungen. So wurden etwa in den letzten 50 Jahren Sonntage im Jahreskreis zu Themensonntagen, wie Familiensonntag, Weltmissionstag, Erntedankfest oder Weltfriedenstag. Man kann also die Gestaltung des Kirchenjahres als einen immer währenden Prozess ansehen.

Quellen: [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de); [www.katholisch.de](http://www.katholisch.de)

# ADVENTSKALENDER OHNE SCHOKOLADE,

ABER MIT VIEL GEHÄLT

VON BIRGIT OSTERHOLT-KOOTZ

*Advent, das bedeutet: bald, sehr bald ist Weihnachten!  
Die Wartezeit auf eines der wichtigsten Feste im Kirchenjahr wird in diesen Tagen in fast jedem Haushalt mit einem Adventskalender überbrückt, der prall gefüllt ist mit Leckereien, Spielzeug oder anderen kleinen Geschenken.*

Am Berufskolleg, an dem ich unterrichte, wird seit einigen Jahren der Adventskalender mit Klassen zusammen gestaltet. Die Idee, die dahintersteckt, ist, dass wir nicht die Türchen, sondern die Augen öffnen: Wir machen auf verschiedene Schwerpunktthemen wie Benachteiligte, Menschen in unterschiedlichen Notsituationen aufmerksam, die manchmal im (Schul-)Alltag untergehen. So bietet die Adventszeit ungewohnte Impulse zum Nachdenken und vielleicht sogar zum Handeln. Denn meist verbinden wir den Adventskalender mit einer Spendenaktion.

Die Klassen bereiten mit Plakaten das Jahresthema auf, das auf Stellwänden im Foyer platziert wird. An jedem neuen Schultag werden ein passender Spruch und ein neuer Eye-catcher aufgestellt, so dass in den Pausen Gelegenheit ist, sich mit dem Thema wieder anders neu auseinanderzusetzen.



Dieses Jahr werden wir z.B. unter dem Motto „Wer anderen eine Blume sät, blüht selber auf“ die Arbeit des Sozialdienstes katholischer Frauen unterstützen, der sich für sozialgefährdete Kinder, Jugend-

liche, Frauen und deren Familien einsetzt und ihnen in schwierigen Lebenssituationen Beratung, Unterstützung und Hilfe bietet.

Was diesen Adventskalender bestimmt einmalig macht, ist, dass jedes Jahr fraglos alle Schülerinnen und Schüler an einem Strang ziehen, um ihn zu erstellen – Christen, Muslime, Buddhisten, Hinduisten ebenso wie diejenigen, die sich in keiner Religion mehr heimisch fühlen. Für alle ist unser Adventskalender eine Möglichkeit, anderen zu helfen – nicht die schlechteste Art des Wartens auf das letzte Türchen!

# BOŻE NARODZENIE

## ADVENTSZEIT MIT MEINER POLNISCHEN FAMILIE?

VON AGNIESZKA JUSINSKI

*Nein, die Adventszeit ist in unserer Familie nicht verankert, da es in Polen keine Tradition ist, Advent zu feiern. Aber ich möchte Ihnen gerne erzählen, wie wir „Boże Narodzenie“ feiern:*

Der Höhepunkt der Weihnachtsfeierlichkeiten ist der Heilige Abend - „Boże Narodzenie“ auf Polnisch. Tagsüber wird traditionell gefastet, der Weihnachtsbaum geschmückt und das Essen gekocht, aber wenn der erste Stern leuchtet - mein Bruder und ich haben stundenlang aus dem Fenster geschaut, ganz still und staunend - setzt sich die ganze Familie zusammen an den festlich gedeckten Tisch. Auf dem Tisch ist auch immer ein zusätzliches Gedeck für einen unerwarteten Gast oder einen Bedürftigen, der an die Tür klopft. Unter dem Teller befindet sich immer ein kleines Heubündel, um an Jesu Geburtsstätte zu erinnern.

Mein Vater (traditionell immer der älteste Mann im Haus) reicht am Tisch eine Weihnachtsoblate - „opłatek“ herum, und jeder bricht sich ein Stückchen der Oblate ab und teilt sie mit allen Anwesenden, wobei man sich gegenseitig wünscht, dass alle Wünsche in Erfüllung gehen. Die Weihnachtsoblate steht als Zeichen der Versöhnung, der Liebe, der Freundschaft und des Friedens.



Foto: Agnieszka Jusinski

Als Erinnerung an die zwölf Apostel stehen zwölf verschiedene Gerichte auf dem Tisch. Süßes gehört zur polnischen Weihnachtstafel, besonders Mohnrolle ist genauso unverzichtbar wie die herzhaften Speisen, wie Karpfen in Aspik, Kartoffeln, Pilzsuppe, Hering in Öl und polnischer Gemüsesalat.

Nach dem Essen wird viel gesungen. Die polnischen Weihnachtslieder „Kolędy“ gehören zu den schönsten der Welt. In die Kirche gehen wir zur Mitternachtsmesse „Pasterka“, was Hirtenwache bedeutet. Schon der Kirchgang durch die oft sternklare, eiskalte Winternacht über knirschenden Schnee (wenn es mal schneite), der feierliche Glockenklang und



Traditionelles Weihnachtsessen in Polen; Foto: Przykuta; wikipedia.de

die von weitem sichtbare festlich erleuchtete Kirche sind ein besonderes Erlebnis für alle Familienmitglieder.

Boże Narodzenie ist für mich die schönste, ruhigste und besinnlichste Zeit mit meiner Familie. Es gibt leider, obwohl wir nur zu viert sind, zu selten Augenblicke, wo wir als Familie zusammenkommen.



## Alles auf Anfang!?

VON SEVERIN METTERNICH,  
PFADFINDER

Eine besinnliche Adventszeit zeichnet sich für uns im Allgemeinen dadurch aus, dass man mehr Zeit mit seiner Familie und seinen Freunden verbringen kann. In der heutigen hektischen Zeit ermöglicht die Vorweihnachtszeit, sich wieder auf die wesentlichen Dinge des Lebens konzentrieren zu können. Besonders gefallen uns an der Weihnachtszeit die gemeinsamen Aktionen, wie das Abholen des Friedenslichtes aus dem Kölner Dom oder ein Besuch eines Weihnachtsmarktes. Wir als Pfadfinder erleben die Gemeinsamkeit ganz besonders beim Krippenbau, bei dem wir uns für etwa einen Monat fast täglich sehen und zusammenarbeiten.“



# KONIGLICHE BEGEGNUNG

VON CLAUDIA EISENREICH

*Die Abteikirche St. Nikolaus birgt für kunsthistorisch Interessierte wie auch für regelmäßige Gottesdienstbesucher so manchen Schatz. Sitzt man in einer der Bänke im Hauptschiff und lässt den Blick schweifen, gibt es immer wieder Neues zu entdecken. Der Kirchenraum entfaltet dabei seine ganz besondere Wirkung. Dennoch sollte man dort nicht sitzen bleiben. Denn wer die wenigen Stufen rechts neben dem Altarraum in die Antoniuskapelle hinaufgeht, den erwartet eine wahrhaft königliche Begegnung!*

Aufrecht und stolz steht er da im Licht des Scheinwerfers, die Hände auf dem Rücken, das gekrönte Haupt leicht himmelwärts gerichtet: der „König“ des Kölner Künstlers Götz Sambale - von vielen liebevoll „kleiner König“ genannt.

Aber schaut man genau hin, kann höchstens das Maß der Figur selbst als „klein“ bezeichnet werden. Diese Skulptur hat zwar einen kindlich unschuldigen und selbstvergessenen Ausdruck, sie strahlt aber dennoch den Stolz und die Würde eines Königs aus. Die blitzende Krone auf dem Kopf bräuchte es gar nicht dafür. Der „kleine“ König ist zudem auf unproportional große Füße gestellt, die ihm festen Halt und Bodenständigkeit, ja Selbstsicherheit geben.

Die Figur in der Brauweiler Kirche ist Teil einer ganzen Serie von Königsskulpturen des Bildhauers Sambale. Im Jahr 2006 gab es in der Abteikirche eine Ausstellung, in der noch weitere seiner Figuren zu bewundern waren. Da diese Ausstellung so großen Anklang fand, schaffte die Gemeinde mit Hilfe von Sponsoren damals für die Abteikirche eine der Königsskulpturen an.

Der König passt wunderbar in den Kirchenraum und ganz besonders in diese Seitenkapelle, in der oft das Sakrament der Beichte abgenommen wird. Denn diese Königsfigur soll das göttliche Wesen in jedem Menschen betonen. In Gottes Augen sind wir alle gekrönte Häupter. Aber wir sind auch Kinder Gottes und mit seinem Beistand fähig, dem Leben erhobenen Hauptes zu begegnen, auch wenn es manchmal Misserfolge und Schicksalsschläge für uns bereithält, auch wenn wir oft im Leben Fehler machen.

Mir kommt beim Betrachten des Königs ein Spruch in den Sinn, der einem (leider) immer wieder auf Verkaufsartikeln wie T-Shirts, Postkarten, Frühstücksbrettchen oder gar Mousepads begegnet: „Hinfallen, aufstehen, Krone richten, weitergehen ...“. Natürlich ist es nicht immer so einfach, wie es der Spruch uns weismachen will. Dennoch kann ein Blick



Foto: Ingrid Tönnessen

auf diesen kindlichen König Mut machen, sich nach einem Rückschlag wieder aufzurappeln, den König in sich selbst zu suchen und aufrecht seinen Weg weiterzugehen

Auf einer neu gedruckten farbigen Kunstkarte kann man sich den „kleinen König“ nun auch aus der Abteikirche mit nach Hause nehmen. Die Karten sind am Schriftenstand in der Vorhalle von St. Nikolaus gegen eine Schutzgebühr von 1,- € zu erwerben.



## FANG AN!

Fang an!  
nimm Neues  
in Blick  
zeige und bereite  
öffne und weite  
- den Horizont  
wäge und wage  
entfalte und gestalte  
- Leben  
in jedem Augenblick  
neu  
„Seht her,  
ich mache ... Neues“  
(Jes 43,19)

Klaus Jäkel; [Pfarrbriefservice.de](mailto:Pfarrbriefservice.de)

# ICH BITTE UM IHRE MITHILFE!

MEIN ORDEN MÖCHTE DIE NOT LINDERN

VON PATER VARGHESE GEORGE PLANTHOTTATHIL, OIC

LIEBE SCHWESTERN UND BRÜDER,

Kerala, ein Staat in Südindien, steht vor einer Katastrophe. Das Land, meine Heimatregion, erlebte die schlimmste Flut seit hundert Jahren. Viele Orte waren wegen des anhaltenden, starken Monsunregens unter Wasser. Menschen mussten ihre Unterkünfte verlassen, sind in Notunterkünften gestrandet und leiden. Viele haben kein Trinkwasser und kein Essen und vor allem haben die Leute ihr Haus und ihre Existenzgrundlage verloren. Fast 500 Menschen kamen ums Leben. Rettungsteams arbeiteten Tag und Nacht. Die Situation ist ernst und jenseits unserer Vorstellungskraft. Deswegen ist es mein Anliegen, Sie um Ihre großzügige Hilfe und Gebete zu bitten.



Foto: Prov. OIC

## UNSERE JETZIGE SITUATION

Das Ausmaß der Flut war unvorstellbar. Unter den 14 Landkreisen sind 12 von den Wassermassen betroffen. In vielen Städten und Dörfern stieg das Wasser so hoch, dass zweigeschossige Gebäude überflutet wurden. Fast 1,3 Millionen Menschen in den über 5.000 Notlagern warteten darauf, dass sie nach der „Jahrhundertflut“ wieder in ihre Häuser und Unterkünfte zurückkehren konnten, um mit den Aufräumarbeiten beginnen zu können. Wegen dieser schlimmsten Überschwemmungen waren fast 200.000 Menschen obdachlos, weil ihre Unterkünfte völlig zerstört waren. Mit den Folgen der Hochwasserkatastrophe haben die Menschen in Kerala bis heute zu kämpfen.

## UNSERE DRINGENDSTE HILFE

Inzwischen begannen die Aufräumarbeiten in den betroffenen Gebieten und die Sanierung der Häuser. Als Nothilfe bekommen wir Unterstützung, um den großen Bedarf an Nahrungsmitteln und Hygieneartikeln zu decken. Aber die Fluthilfe kann keineswegs aufhören, wenn das Wasser abgeflossen ist. Wir müssen uns um die Menschen kümmern, die ihr Leben wieder aufbauen. Mein Orden vor Ort will an diesem Wiederaufbau leidenschaftlich teilnehmen, was durchaus kein einfacher Prozess



Foto: Prov. OIC

ist. Es geht um die Unterstützung der Jünger, darum ihre Ausbildung wieder aufzunehmen, den Aufbau der zerstörten Häuser, die gesundheitliche Versorgung der Menschen und um Hilfen zur finanziellen Sicherheit. Dieser Prozess wird sicher mehr als ein Jahr dauern, weil wir den Lebenskampf der Menschen zuverlässig begleiten wollen.

## EIN KONKRETER PLAN

Mein Orden plant mindestens 100 Familien zu unterstützen und sie in allen schwierigen Situationen zu begleiten. Dabei hat Priorität, die zerstörten Häuser dieser Familien wiederaufzubauen, danach erst werden wir uns um den anderen Bedarf kümmern. Weil wir aber bereits sehr aktiv in die Aufräumarbeiten involviert waren, fällt es dem Orden schwer, auch die Kosten für den Wiederaufbau zu übernehmen.

Die ungefähren Kosten des Wiederaufbaus betragen circa 300.000 Euro. Das heißt, jede Familie bekommt circa 3.000 Euro. Der Orden hofft, dass wir 150.000 Euro von unseren eigenen Gläubigen und von unseren lokalen Quellen sammeln können. Die restlichen 150.000 Euro müssen wir aus anderen Quellen decken.

## UNSER AUFRUF

Von ganzem Herzen bitte ich Sie deshalb um Ihre großzügige Hilfe und um Ihr Gebet.

Jede Ihrer Gaben ist ein Zeichen wahrer Nächstenliebe für die leidenden Familien des Bundesstaates Kerala.

Ihre Hilfe, ob klein oder groß, wird zur Verwirklichung unserer Mission für tausende von Menschen beitragen.

**Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre Hilfe, die Liebe, die Gebete und Ihre Solidarität.**

## SPENDENKONTO:

Konto KGV: DE22 3706 2365 1009 1130 17 | Stichwort Keralahilfe  
Spendenquittungen ab 200€ stellt das Pastoralbüro Brauweiler, Mathildenstr. 20a, gerne aus. Bei darunter liegenden Summen reicht eine Buchungsbestätigung der Bank zur Vorlage beim Finanzamt aus.



# ICH BIN DIE NEUE ...

... SEELSORGERIN IM PASTORALTEAM

VON AGNIESZKA JUSINSKI

*Liebe Gemeinden in der Pfarreiengemeinschaft Brauweiler, Geyen und Sinthern, seit dem 1. September 2018 bin ich als Gemeindereferentin und damit als neue Seelsorgerin bei Ihnen tätig. Die Pfarrbriefredaktion bat mich, etwas über mich und meinen Werdegang zu berichten. Nun ja, einen Text über mich selbst zu verfassen, gehört sicherlich nicht zu meinen Stärken.*



Foto: Bürger

ERST EINMAL ZUM „OFFIZIELLEN“ TEIL:

Mein Name ist Agnieszka Jusinski und ich bin seit 10 Jahren als Gemeindereferentin im Erzbistum Köln unterwegs. Aufgewachsen bin ich in Beuthen (Polen), Wuppertal und Erkrath und war in meiner Heimatpfarre St. Franziskus als Ministrantin, Küsterin und Firmkatechetin aktiv. Nach meiner Ausbildung zur Grafikdesignerin und einer einjährigen Assistentenzeit begann ich ein Studium in Religionspädagogik an der Katholische Hochschule in Paderborn, das ich 2008 mit einem Diplom abgeschlossen habe.

In meinen ersten Jahren als Gemeindereferentin war ich im Seelsorgebereich „Bergheim-Ost“ tätig, der die sieben Pfarrgemeinden Glessen, Fliesteden, Büsdorf, Oberaußem, Niederaußen, Auenheim und Rheidt/Hüchelhoven umfasst. Meine Arbeitsschwerpunkte lagen in den Bereichen

Firmvorbereitung, Schul- und Jugendpastoral (Ministranten) und Öffentlichkeitsarbeit.

DANN ZUM „PRIVATEN“ TEIL:

Sie möchten etwas erfahren über meine Star-Wars-Leidenschaft, die Ausbildung meiner Hunde zu Schlittenhunden oder warum Schwimnudeln perfekt zum Hockey spielen geeignet sind? Sprechen Sie mich doch einfach persönlich an, dann kann ich Ihnen mehr erzählen ...

Für mich ist erst einmal wieder „alles auf Anfang“ gestellt und es beginnt bei Ihnen eine Zeit, der ich mit viel Vorfreude, aber auch Spannung entgegen sehe. Besonders freue ich mich jetzt schon auf die Jugendlichen in St. Nikolaus, St. Cornelius und St. Martinus und deren Leidenschaft und Begeisterung. Ich möchte sie gerne in ihrer Gemeindegemeinschaft und in der Jugendpastoral unterstützen!

In diesem Sinne: auf eine gute gemeinsame Zukunft!i

## HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!



Spätestens seit dem letzten Pfarrbrief kennt jeder Gerardo Pomponio, den Küster von St. Nikolaus Brauweiler.

Am 1. Januar 2019 wird es zwanzig Jahre her sein, seit er dort die Arbeit begann.

Herzlichen Glückwunsch, lieber Gerardo, zu diesem Jubiläum!

Wir danken Dir sehr, nicht nur für Deine Arbeit, sondern auch und vor allem für Deine große Hilfsbereitschaft, Deine ruhige und stets freundliche Art und Deinen großen Blick für die Kleinigkeiten, die unsere Gottesdienste so sehr bereichern.

Danke, dass Du in Brauweiler bist und hoffentlich noch lange bleiben wirst!

# ALLES AUF (NEU)ANFANG!

AUS SICHT EINER MUTTER!

VON MARION BARTON

*Dem (Neu)Anfang geht meistens ein Abschied voraus. Einen Abschied durften Mirco, Mischa, Sebastian, (Thomas) und Stephan an einem strahlenden Sonntag auf dem Messdienertag im September 2018 erfahren. Ein Abschied mit vielen Emotionen, nicht nur für die vier langjährigen Messdiener, viele Eltern und Gruppenkinder, sondern genauso für mich. Auch meine Tränen rollten einfach über die Wange.*

Ein besonderer Moment! Viele Gedanken schossen mir durch den Kopf, schöne Erinnerungen an frühere Zeiten und hafende Eindrücke übermannten mich. Wie ein Film spulten sich die Jahre vor meinen Augen ab, als Mirco als Zehnjähriger die 1. Heilige Kommunion in Empfang nahm. Da war sie, die Gemeinschaft aus Kindern unterschiedlichster Charaktere mit lachenden, interessierten Gesichtern, durch ihre Familien hingeführt an der Ersten Heiligen Kommunion teilzunehmen. Als Katechetin und Mutter war ich hautnah dabei, voller Energie und Tatendrang, mit anderen Ehrenamtlichen, Herrn Wandel (ehemaliger Pfarrer) und vielen Mitwirkenden, die Kinder und ihre Eltern zu begleiten auf dem Weg zu einem Fest im gemeinschaftlichen Glauben. Der Grundstein war gelegt!

Es bildeten sich Messdienergruppen, und innerhalb dieser entwickelten sich prägende Freundschaften, die bis heute Stand halten. Ich denke, dies lag an einer beispiellosen, gelebten Gemeinschaft: dem Besuch im Gottesdienst, durch Feste und Feiern, durch Fahrten (Messdiener On Tour), private Treffen und Unternehmungen. Hauptsächlich, wie ich finde, durch die Initiative jedes einzelnen.

Nun, 15 Jahre später standen Mirco mit vier anderen als Erwachsene vor einem breitgefächerten Publikum. Mit vielen neuen Impulsen im Gepäck, erst als Messdienerkind und

dann als Messdienergruppenleiter, fanden die Verabschiedeten Worte, die mich und viele andere berührten. In ihren Abschiedsreden verliehen sie ihrem Gegenüber viel Empathie, Zuneigung und mit Freude erfüllte Anerkennung.

Stolz erfüllte mich, die jungen Männer so erleben zu dürfen und meinen Sohn Mirco, der das Thema der Messe mit seinen eigenen Worten aufgriff: „Gemeinschaft ist das, was mich hält, wichtig ist und uns ausmacht!“

In diesem Sinne wünsche ich allen einen wunderbaren (Neu)Anfang und alles Gute!

## Alles auf Anfang!?

VON SABRINA PASCHEN,  
MESSDIENER BRAUWEILER



Ende November ist der Anfang der Adventszeit. Die Zeit, die uns auf Weihnachten vorbereitet. Eine Zeit, in der wir Jesus Christus erwarten, in der wir uns erinnern können. Die Adventszeit kann vieles sein, aber vor allem ist es eine sehr schöne Zeit, die jeder anders verbringt und die viel zu schnell vorbei geht.

Meine Adventszeit versuche ich möglichst mit vielen schönen Dingen zu füllen. Unter der Woche muss ich arbeiten und zur Uni gehen, an den Wochenenden bin ich mit meinen Eltern auf Geburtstagen eingeladen oder es stehen Messdieneraktionen an, wie z.B. der Nikolausmarkt in Brauweiler. Die Sonntage nutze ich, um mit meiner Familie zu frühstücken und danach in die Messe zu gehen. Die Woche vergeht, ich besuche mit Freunden einen Weihnachtsmarkt oder fahre zu meiner Oma, um Plätzchen zu backen. Dazwischen versuche ich, passende Geschenke zu finden. Es entsteht ein ungewollter Stress, welcher leider bei den meisten Menschen auftritt. Dabei sollte es doch eine besinnliche Zeit sein. Eine Zeit des Genießens und des Entspannens. Fast sind wir schon erleichtert, wenn die Zeit vorbei ist. Dabei sollten wir uns erinnern, warum wir das eigentlich tun. Wir freuen uns auf die Ankunft von Jesus Christus. Die Zeit, in der wir uns vorbereiten, sollte keinen Stress beinhalten. Wir sollten uns auf das Wesentliche konzentrieren, was für uns Christen wichtig ist, Jesu Christi Geburt.



v.l.n.r.: Mischa, Stephan, Mirco und Sebastian;

Foto: Kowalewski

# LESEN UND REDEN ÜBER AFRIKA

NACHGEFRAGT BEI ANNE HÖLTERS

VON BARBARA PAEFFGEN FÜR DIE KÖB BRAUWEILER

*Anne Hölters aus Dansweiler, 66 Jahre, ist Gymnasiallehrerin im Ruhestand und seit drei Jahren im Literaturgesprächskreis in der Katholischen Öffentlichen Bücherei (KÖB) Im Alten Rathaus in Brauweiler.*



Foto: Gerd Schröder

**Anne, bei dem Stichwort AFRIKA strahlst du so? Was ist los?**

Ja, ich war schon zweimal in Namibia und nach Südafrika möchte ich auch gerne. Unglaublich faszinierend und atemberaubend. Sofort würde ich wieder hinfliegen.

**Hinfliegen - das geht so schnell nicht. Aber Afrika wird 2019 wieder ein Thema bei dir.**

Ja, darüber bin ich sehr glücklich. Im Literaturgesprächskreis hier in der KÖB Im Alten Rathaus werden wir im neuen Jahr mindestens zwei Bücher zum Thema Afrika lesen.

**Weißt du schon, welche Bücher das sind?**

Es sind Romane, die etwas mit Afrika zu tun haben. Sobald die Titel feststehen, werden diese auf der Homepage der KÖB veröffentlicht. Bis Ende des Jahres werden sie dort zu finden sein.

**Jetzt ist Afrika ja ein Thema, was dich begeistert. Wie ist das denn sonst? Was machst du, wenn ihr im Literaturgesprächskreis ein Buch vorgegeben bekommt, was dich ad hoc nicht so anspricht?**

Ganz ehrlich. Die Lust kommt wirklich beim Lesen. Ich lasse mich auf ein Buch ein. Es wird auch schon mal laut vorgelesen. Und spätestens, wenn wir uns treffen und diskutieren über die Art des Schreibens, über die Charaktere der Protagonisten oder auch über Schreibstile, passiert etwas mit mir.

**Wie meinst du das?**

Wir haben eine wunderbare Diskussionskultur. Unterschiedliche Meinungen treffen aufeinander. Es ergeben sich lebhaftige Gespräche. Dadurch lerne ich unterschiedliche Ansichten kennen. Dinge werden aus anderen Blickwinkeln beleuchtet. Das ist jedes Mal spannend und sehr bereichernd.

**Wie viele nehmen denn am Literaturgesprächskreis teil?**

Wir sind zurzeit 10 Teilnehmerinnen. Leider ist kein Mann dabei. Das wäre wirklich gut, wenn wir bald männliche Verstärkung hätten. Und auch noch jüngere Teilnehmer. Das würde den Gesprächskreis bereichern und noch spannender machen.

**Wie viel Zeit benötigt man denn für eure Treffen und wann finden die statt?**

Wir treffen uns sechsmal im Halbjahr, mittwochs von 09:00 Uhr bis 11:30 Uhr hier in der KÖB Im Alten Rathaus in Brauweiler.

**Literaturgesprächskreis – das Wort schreckt schon so ein bisschen ab. Es klingt für mich, als wären dort nur sehr belebte Mitglieder drin, die sich in der Bücherwelt auskennen. Ist das so?**

Wir sind eine nette Truppe von Frauen. Wir sind nicht elitär, nicht akademisch und nicht kompliziert. Wir lesen keine zu schweren Texte. Und es ist auch kein Zwang, unbedingt alles bis zum nächsten Treffen zu lesen.

**Du bist seit drei Jahren dabei. Wie ist dein Resümee?**

Ich bin froh, dabei zu sein. Ich lerne viel, lese Bücher, die ich sonst nicht kennenlernen würde, und die Gespräche über ein Buch überraschen mich jedes Mal. Und Angst dazu zu stoßen, braucht niemand zu haben. Wir freuen uns, wenn neue Interessenten vorbeischauen. Einfach mal darauf einlassen - diese Chance ist der Literaturgesprächskreis wirklich wert.

Wer noch weitere Fragen zum Literaturgesprächskreis hat, kann sich gerne bei Magdalene Beyer melden.  
Tel.: 0 22 34 - 63 45



# LESEN ENTSPANNT

AUCH IM ADVENT

VON SIEGLINDE CLASEN UND CLAUDIA EISENREICH

*Ein gutes Buch hat immer etwas mit Entspannung zu tun. Ein Zustand, der in der Adventszeit zwar von allen beworben und herbeigesehnt wird, der aber selten in der Realität eintritt. Ruhige, besinnliche Vorbereitungszeit auf Weihnachten? Fehlangezeigt! Stattdessen stehen im Kalender aufgereiht Adventsfeiern, Konzerte oder andere Veranstaltungen, für Weihnachten braucht es Geschenke und für die Planung der Feiertage Eventmanagement vom Feinsten! Aber braucht es das wirklich?*

Sollte Ihnen in der Adventszeit die Hektik über den Kopf wachsen, kommen Sie doch einmal in unsere kleine, gemütliche Bücherei. Setzen Sie sich in die Leseecke und nehmen Sie mal einen kräftigen Zug guter Literatur zu sich. Das hilft. Wenn Sie dann das gute Buch auch noch mit nach Hause nehmen, hat das ganze sogar eine nachhaltige Wirkung, denn dann können Sie sich auch zuhause öfter mal eine Auszeit gönnen.

Das Team der Katholischen Öffentlichen Bücherei Geyen ist nicht nur in der Adventszeit sondern das ganze Jahr über in der Mission unterwegs, den Menschen im Ort Entspannung in Form von guter Literatur zu präsentieren, vom Kinder-



mungsvollen Dekoration des Pfarrsaals in Geyen konnten die Gäste einen spannenden Abend genießen. Eingestimmt wurde mit einer Moritat und danach wurden vier historische Kriminalromane vorgestellt. Dazwischen gab es ein leckeres 4-Gänge-Menü, das der Männerkochclub Geyen/Sinthern unter der Leitung von Hedi Hentges kulinarisch perfekt auf die historische Literatursauswahl abgestimmt hatte (u.a. Forelle auf Rote Bete Salat und Beinscheibe mit gebackener Gemüsepolenta).

Endlich fand auch in diesem Herbst wieder eine Lesenacht statt. Sie stand unter dem Motto „Ahoi, ihr Seefahrer“ und die elf kleinen Besucher mussten sich einer Seemannsprüfung mit Schiffsknoten binden, Plankengang und Wasserexperimenten unterziehen. Es wurde bis tief in die Nacht geschmökert, gespielt und gebastelt und der krönende Abschluss war eine Nachtwanderung mit Schatzsuche.



alle Fotos: Bücherei Geyen

gartenkind bis zum Senior. Gerade in den letzten Monaten haben wir in Sachen Lesebegeisterung viel unternommen: Der Sommer-Lese-Club für die Grundschul Kinder hatte dieses Jahr schon elf Teilnehmer (im letzten Jahr nur sechs). Eine weitere Steigerung erhoffen wir im nächsten Jahr.

Das Highlight des Jahres, unser Lese-Dinner am 6. Oktober 2018 unter dem Motto „Henkersmahlzeit – Verbrechen im Wandel der Zeit“ fand regen Anklang. Schnell waren die Karten ausverkauft. Bei einer mordsmäßigen, üppigen und stim-



Entspannung ist möglich, man muss sich nur die Zeit dafür nehmen! Sie waren noch nie in unserer Bücherei? Schauen Sie vorbei, leihen Sie sich gebührenfrei Bücher, DVDs, Spiele, Zeitschriften oder CDs aus, besuchen Sie unsere Veranstaltungen, vielleicht möchten Sie ja sogar unser Team aktiv unterstützen. Wir freuen uns auf Sie!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine besinnliche Adventszeit

# WERDE, DER DU BIST

## PFARRER WANDELS KELCH IN AFRIKA

VON GERTRUD LUCKAS-GROSS

*Pfarrer Peter Michael Wandel, der von 1983 bis 2003 Pfarrer von St. Nikolaus in Brauweiler war, ist vielen in den Gemeinden als ein großer Kunstkenner und -liebhaber in Erinnerung geblieben.*

Er schätzte auch den Goldschmied, Bildhauer und Maler Eginio G. Weinert und besaß einen Kelch und eine Hostienschale des Kölner Künstlers.

Pfarrer Wandel verfügte in seinem Testament, dass diese beiden liturgische Geräte nach seinem Tod an Franziskanerinnen gegeben werden sollten, die in der Mission tätig sind. Peter Reinirkens wurde ernannt, das Vermächtnis Pfarrers Wandels zu erfüllen. Die Umsetzung des Testaments war nicht sofort möglich, aber es ergab sich in diesem Jahr eine wundervolle Gelegenheit dazu:

Als der Brauweiler Schüler Jan Gajewski in diesem Frühjahr die Abiturprüfung ablegte, hatte er ein erstes Lebensziel erreicht. Doch er wollte danach nicht gleich ein Studium oder eine Berufsausbildung anschließen.

„Werde, der du bist“, schrieb Friedrich Nietzsche 1876. Jeder Mensch ist (eine Person) und soll doch noch werden und sich entwickeln, Lehrer und Bildner seiner selbst sein. Was die eigene Bestimmung ist - das muss jeder für sich selbst ergründen.

Jan entschied sich dafür, ein Jahr in Sambia zu leben und dort ansässige Franziskanerinnen bei ihren Schulprojekten zu unterstützen. Wir haben im diesjährigen Osterpfarrbrief darüber berichtet. Seit fünf Monaten ist er nun schon in verschiedenen Schulen, unter anderem auch als Lehrer für Informatik und Mathematik, tätig.



*Schwester Loice mit Kelch und Hostienschale; alle Fotos: Prov. G. Luckas-Groß*

Für dieses Afrika-Jahr brauchte er finanzielle Unterstützung, die er in der Umckaloabo-Stiftung und auch in unserem Kirchengemeindeverband fand. Als Dank für die tatkräftige Unterstützung luden die Eltern, Denise und Markus Gajewski, die Spender und Spenderinnen zu einem Treffen ein. Auch Schwester Loice Lashangura, die als Leiterin der Franziskanerinnen das Schulprojekt in Lusaka begleitet und eine kurze Zeit in Deutschland verbrachte, war zu Gast bei Familie Gajewski.

Mit Stolz und in liebevollem Gedenken erzählte Peter Reinirkens ihr von seinem Auftrag und überreichte Schwester Loice den Kelch und die Hostienschale von Pfarrer Wandel. Schwester Loice nahm beides dankbar in Empfang. Sie versprach, den Kelch und die Hostienschale in Sambia in Ehren zu halten und sein Vermächtnis als Wegweiser in die Zukunft zu verstehen.

Jan Gajewski wünschen wir noch eine erfolgreiche und erfüllende Zeit im Sinne Friedrich Nietzsches: „Werde, der du bist!“



*Jan Gajewski und einer seiner Schüler*



*Peter Reinirkens und Schwester Loice*

# KOLPING TRIFFT MOSCHEE

EIN AUSFLUG DER KOLPINGFAMILIE  
BRAUWEILER NACH KÖLN

VON ERNST-WILHELM NÖRRENBURG

*Als Angebot der Kolpingfamilie Brauweiler nahmen Mitte September 18 Personen an einer Führung durch die neue Moschee in Köln-Ehrenfeld teil. Eine junge deutsch-türkische Muslima erläuterte mehr als eine Stunde lang die Historie der neu erbauten Moschee sowie die einzelnen Elemente des Gebetssaales mit Lehrkanzel, Vorbeternische, Predigtkanzel und Suren und Versen und gab zudem einen Einblick in den Ablauf des Freitaggebetes.*

Von Anfang an hat die Planung und Errichtung der Moschee an der Ecke Venloer Straße/ Innere Kanalstraße in Köln-Ehrenfeld zu kontroversen Diskussionen geführt. Der ehemalige OB der Stadt Köln, Fritz Schramma, und der Bezirksbürgermeister von Ehrenfeld, Josef Wirges, gehörten von Anfang an zu den Befürwortern für den Bau der Moschee, aber es gab auch eine große Gruppe von Menschen, die dies strikt ablehnte. Leute des öffentlichen Lebens wie die Schriftsteller Ralph Giordano und Günter Wallraff und viele andere bereicherten die allgemeine Diskussion um den geplanten Moscheeneubau. So überrascht es nicht, dass die unterschiedlichen Ansichten zum Für und Wider des Moscheebaus auch zu massiven persönlichen Anfeindungen seiner Befürworter führten, die bis heute anhalten.

Eine Umfrage des Kölner Stadtanzeigers durch ein Meinungsforschungsinstitut zeigte im Jahr 2007, dass zum damaligen Zeitpunkt - die Baugenehmigung für die Moschee war noch gar nicht erteilt, es war alles noch in Planung -

35,6 % der Befragten den Neubau einer Moschee uneingeschränkt und weitere 27,1 % den Bau bei Reduzierung der seinerzeit geplanten Größe befürworteten, aber auch 31,4 % den Bau unabhängig von der Architektur ablehnten.

Über ein Jahrzehnt dauerte es von den ersten Planungen bis zur Fertigstellung der Moschee, die auf einem Gelände errichtet wurde, das bereits seit 1984 einen Gebetssaal auf einem mit einem alten Fabrikgebäude bebauten Grundstück enthielt, ohne dass das Vorhandensein eines Gebetssaales nach außen erkennbar war. Nach der Erteilung der Baugenehmigung durch den Rat der Stadt Köln im November 2008 gab es immer wieder Verzögerungen bei dem Bau, weil es zu Änderungen der ursprünglichen Planungen, zur Entlassung des Architekten wegen einer Vielzahl angeblicher Baumängel und zu endlosen Diskussionen und zu gegenseitigen Vorwürfen von Bauherr und Bauausführenden kam.

Letztlich ist ein Zentrum von rund 16.500 qm Nutzfläche entstanden, das neben dem Mittelpunkt Gebetssaal, der Platz für 1200 Gläubige bietet, noch eine Bibliothek, Schulungs- und Seminarräume, Flächen für Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe sowie eine Tiefgarage enthält. Die neue Moschee ist mit ihrem Design und ihrer Geschichte eine Brücke von der Vergangenheit über die gelebte Gegenwart hin zu einer gemeinsamen Zukunft. So drückt es der Träger der neuen Moschee in einem Faltblatt aus. Der neue Gebäudekomplex der Zentralmoschee wird geprägt von einer 36,5 m hohen transparenten Kuppel, die von zwei 55 m hohen (unbegehbaren) Minaretten eingefasst ist.

Unabhängig von den Diskussionen und Streitigkeiten um die Moschee ist ein imposantes, architektonisch hervorragendes Bauwerk mitten in Köln entstanden. Es soll dazu beitragen, das Miteinander verschiedener Religionen und Kulturen zu fördern, vorausgesetzt, alle Seiten der unterschiedlichen Religionen und Kulturen sind willens, die geschaffenen Möglichkeiten zu nutzen und aufeinander zuzugehen. Die offizielle Eröffnung der Moschee durch den türkischen Staatspräsidenten Ende September war dafür eher kein gutes Beispiel und kein guter Anfang. Man sollte aber die Hoffnung nicht aufgeben, dass es trotz des Wissens, dass Anforderungen an Ritus und Liturgie bei Christen und Muslimen unterschiedlich sind, gelingt, aufeinander zuzugehen und miteinander ins Gespräch zu kommen, um sich letztendlich gegenseitig besser zu verstehen.



Foto: Günter Sassenroth



# WIR FEIERN EIN FEST

GROSSES GEMEINSAMES DORF- UND  
PFARRFEST 2019 IN GEYEN

VON JEANETTE MELLER FÜR DEN PFARRGEMEINDERAT

*Am letzten Sommerferienwochenende des kommenden Jahres, dem 24. und 25. August 2019, feiert unsere Pfarreiengemeinschaft zusammen mit der Dorfgemeinschaft Geyen ein großes gemeinsames Dorf- und Pfarrfest.*

Der Anlass dafür ist das 125-jährige Bestehen der Pfarrkirche St. Cornelius in ihrer aktuellen Gestalt. Ihr Grundstein wurde im April 1893 gelegt.

Geplant sind, neben vielen anderen Attraktionen, eine Ausstellung im Corneliusbau und Kirchen- sowie Orgelführungen.

Die Ausstellung soll einen historischen Rückblick auf das Pfarrleben am Kirchort St. Cornelius bieten. Wenn Sie Dokumente oder Gegenstände von Interesse zu der geplanten Ausstellung beisteuern können oder sich anderweitig an der Gestaltung, Organisation oder Durchführung des Festes beteiligen möchten, wenden Sie sich gerne an den Pfarrgemeinderat.

(siehe Kontakte auf der Umschlagseite 4)

Wir freuen uns über vielfältige Beiträge und tatkräftige Hilfe!



Foto: Claudia Eisenreich

# ORGELPROJEKT GEYEN

862 PFEIFEN SUCHEN PATEN

VON DR. AGNES BECKER UND CLAUDIA EISENREICH

*Aller Anfang ist schwer. Doch anderthalb Jahre nach seiner Gründung ist der Orgelbauverein St. Cornelius Geyen zuversichtlich, dass die Umgestaltung der Orgelempore in der Geyener Pfarrkirche sowie der Ein- und Umbau der günstig erstandenen gebrauchten Orgel aus dem Kölner „Klösterchen“ in absehbarer Zeit gelingen werden.*

Die Pläne liegen schon lange fertig in der Schublade, der Kirchenvorstand hat seine Unterstützung zugesagt und auch das Erzbistum Köln will seinen Teil dazutun. Vom Generalvikariat/Denkmalschutz wurde die Finanzspritze allerdings abhängig gemacht von der Anschaffung eines neugotischen Orgelprospekts, das inzwischen in England gefunden wurde. Damit ist nicht nur für das Ohr sondern auch für das Auge etwas Stimmiges gefunden. Allerdings treibt diese Lösung die Gesamtkosten noch einmal in die Höhe.

Deshalb sammelt der Orgelbauverein St. Cornelius Geyen weiter fleißig Spenden für die Realisierung des Orgelprojekts. Momentan steht das Spendenbarometer bei 32.000 €.

→



## VORSTAND

Dr. Agnes Becker (1. Vorsitzende)  
Rolf Glitza (2. Vorsitzender)  
Christa Lemacher (Schatzmeisterin)  
Anne-Kathrin Becker (Schriftführerin)



## KONTAKT

Korneliusstraße 5  
50259 Pulheim-Geyen  
Tel.: 01 51-10 28 27 48  
E-mail: [info@orgel-geyen.de](mailto:info@orgel-geyen.de)

## EINZELSPENDEN

können auf das Konto  
„Orgelbauverein St. Cornelius Geyen e.V.“  
bei der Kreissparkasse Köln eingezahlt werden:  
IBAN: DE25 3705 0299 0157 2910 89

Mit den zugesagten Zuschüssen des Kirchenvorstands und des Erzbistums wären damit zwei Drittel der Kosten gesichert, aber noch ein großer Schritt zu tun bis zur Gesamtfinanzierung.

#### KLÄNGE MIT PERSÖNLICHER NOTE

Der Orgelbauverein bietet allen Musikliebhabern und Interessierten Pfeifenpatenschaften gegen Geldspenden an: insgesamt 862 Pfeifen suchen Paten!

Ihnen ist es freigestellt, ob Sie über eine einzelne Pfeife (20,- bis 100,- €), über mehrere oder sogar über ein ganzes Register die Patenschaft übernehmen. Oder verschenken Sie doch eine Orgelpfeifen-Patenschaft zu Weihnachten, Geburtstag, Hochzeit oder anderen freudigen Anlässen. Damit verschenken Sie Töne mit persönlicher Note! Wer eine Patenschaft übernimmt, erhält eine Urkunde und wird (auf Wunsch) mit Namen auf einer Gedenkplakette an der neuen Orgel in Geyen verewigt.

In der Kirche St. Cornelius oder auf der Website der Gemeinden ([www.abteigemeinden.de/Pfarreien](http://www.abteigemeinden.de/Pfarreien)) finden Sie unsere Flyer mit einer Übersicht der zu vergebenden Pfeifen. Auf dem dort angehängten Antwort-Abschnitt tragen Sie die gewünschten Töne ein und überweisen den entsprechenden Betrag. Schon sind Sie Pate einer Orgelpfeife! Natürlich können Sie uns auch sehr gerne einfach so mit einer Geldspende unterstützen. Wenn Sie Ihre Adresse angeben, erhalten Sie auch eine Spendenquittung.

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung und darauf, Ende nächsten Jahres in St. Cornelius Geyen Orgelweihe zu feiern! Weihnachten 2019 könnte mit Ihrer Hilfe schon das neue Instrument erklingen!

✂

Den Betrag von €..... überweise(n)  
 ich | wir auf das Spendenkonto: Orgelbauverein St. Cornelius  
 Kreissparkasse Köln  
**IBAN DE25 3705 0299 0157 2910 89**  
 Kennwort „Orgel Geyen“.

Mit der Veröffentlichung meines | unseres Namens  
 auf der Spendentafel in der Vorhalle von  
 St. Cornelius Geyen bin ich | sind wir einverstanden |  
 nicht einverstanden (Nicht Zutreffendes bitte streichen).  
 Auf der Spendentafel möchte(n) ich | wir namentlich wie  
 folgt genannt werden:

.....

Die Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt  
 sollen an nachfolgende Adresse geschickt werden:

Name, Vorname.....

Straße, Hausnummer.....

Postleitzahl, Ort.....

Telefon | E-Mail.....

Datum | Unterschrift.....

# AUS DEM PFARRGEMEINDERAT DIE ARBEITSSCHWERPUNKTE

VON CLAUDIA EISENREICH

*Rund ein Jahr ist der neu zusammengesetzte Pfarrgemeinderat (PGR) nun im Amt. Wir möchten Ihnen hier noch einmal die Namen der PGR-Mitglieder und ihre jeweiligen Arbeitsschwerpunkte nennen. In Kürze wird in den Schaukästen der Kirchen und auf der Website der Gemeinde eine Liste mit Fotos veröffentlicht, so dass Sie zu den Namen auch ein Gesicht haben.*

Die Mitglieder des Pfarrgemeinderats (PGR) Brauweiler-Geyen-Sinthern und ihre Arbeitsschwerpunkte:

Beerlage, Johanna	Familie und Kinder   Jugend (Bindemitglied)
Bechem, Sandra	Familie und Kinder   Jugend
Breunung, Margret	Senioren   Caritas
Clasen, Rolf (Vorstand)	Liturgie   Ökumene
Coutellier, Werner	Feste und Feiern
Cramer, Katharina	Familie und Kinder   Jugend
Eisenreich, Claudia	Öffentlichkeitsarbeit
Ernst, Nadine	Öffentlichkeitsarbeit   Jugend (Bindemitglied)
Groß, Manfred	Feste und Feiern
Heinrichs, Pia (Vorsitz)	Liturgie   Mission vor Ort
Korte, Maria	Feste und Feiern
Märker, Claudia	Jugend   Ökumene
Meller, Jeanette (Vorsitz)	Feste und Feiern   Senioren   Caritas
Metternich, Severin	Jugend
Menne, Berthold (Vorstand)	Öffentlichkeitsarbeit
Schoppa, Adela	Feste und Feiern   Senioren   Caritas
Siefarth, Sabine	Senioren   Caritas
Weyermann, Wilhelm	Feste und Feiern

Die Themenbereiche „Bewahrung der Schöpfung“ sowie „Christ und Welt“ wurden nicht als Ausschüsse besetzt, werden aber in Querschnittsfunktion bei Veranstaltungen und Aktionen der Gemeinde berücksichtigt.

Wenn Sie Anregungen, Wünsche, Kritik oder Angebote zur Mit- bzw. Zusammenarbeit für den Pfarrgemeinderat haben, sprechen Sie uns an. Die Damen in den Pfarrbüros vermitteln gerne den Kontakt zu einzelnen PGR-Mitgliedern. Auf dem Neujahrsempfang am 20. Januar 2019 wird der Pfarrgemeinderat unter dem Motto „Wünsch Dir was vom PGR“ Ideen und Anregungen für neue Akzente in der Gemeindearbeit sammeln. Eine Woche später geht der Pfarrgemeinderat dann in Altenberg in Klausur und kann dabei vielleicht an der Erfüllung des ein oder anderen Wunsches arbeiten ...

# VERSTÄNDIGEN

AUCH WENN NICHTS MEHR SO IST, WIE ES WAR

VON DOROTHEA POLACZEK

*Sie spüren in Ihrer Arbeit im Umgang mit den Bewohner/innen oder zu Hause im Umgang mit Ihrem Angehörigen, wie wunderbar es ist, wenn ein Gespräch gelingt und echte Verständigung möglich wird. Sie erleben aber auch, dass Sie an Grenzen kommen. Hilfreiche Gespräche sind wie heilsame Berührungen!*

Ein Fortbildungskurs mit drei Modulen will Ihnen helfen, Ihre Sicherheit in den unterschiedlichsten Begegnungen zu stärken. Sie werden andere Formen der Kommunikation und Methoden zur Kontaktaufnahme kennenlernen; auch und vor allem mit Menschen, die in ihren Ausdrucksmöglichkeiten beeinträchtigt sind. Im gemeinsamen Austausch und Ausprobieren bekommen Sie eine Vorstellung davon, wie Gespräche zu einer heilsamen Berührung werden können.

Es ist ein Fortbildungskurs

- für Mitarbeitende der Senioreneinrichtung St. Nikolaus
- für Menschen, die einen Angehörigen zu Hause pflegen
- für Angehörige der Senioreneinrichtung St. Nikolaus

Die drei Module im Überblick (die Module sind auch einzeln zu belegen):

DONNERSTAG, 21.3.2019, 14.00-17.00 UHR

Was muss ich wissen, um Menschen mit Demenz zu verstehen?  
Referentin: Beatrice Döhner

DONNERSTAG, 4.4.2019, 14.00-17.00 UHR

Wie kann Verständigung gelingen, auch ohne Worte?  
Referentin: Beatrice Döhner

DONNERSTAG, 9.5.2019, 14.00-17.00 UHR

Wie bewahre ich Ruhe in Situationen, die mich herausfordern?  
Referentin: Beatrice Döhner

ORT: Pater-Kolbe-Haus, Kaiser-Otto-Str. 39, 50259 Pulheim  
KOSTEN: pro Modul 5,-€

ANMELDUNG: Seniorenhaus St. Nikolaus (Rezeption)

Tel.: 0 22 34 - 9 90 40

oder bei Dorothea Polaczek

Regionalbeauftragte der Altenheimseelsorge im Rhein-Erft-Kreis  
Tel. 01 57 - 79 76 63 53,

E-Mail: dorothea.polaczek@erzbistum-koeln.de

Diese Veranstaltung ist eine Kooperation des Caritas-Seniorenhaus St. Nikolaus mit der Fachstelle Altenheimseelsorge des Erzbistums Köln und dem Kath. Bildungswerk im Rhein-Erft-Kreis.

alles legen wir in deine guten hände

die träume und die ängste  
die verheißungen und die gefahren  
die feste und den alltag  
die ruhe und die arbeit  
die gesundheit und die krankheit  
die freude und das leid  
das geplante und das ungewollte  
das machbare und das unerträgliche  
den glauben und die unbegreiflichkeit  
die geliebten und die ungeliebten  
das licht und das dunkel

und bitten dich von herzen  
begleite uns auf allen wegen  
und lege in alles deine endlose liebe

*Michael Lehmler, In: Pfarrbriefservice.de  
Foto: Ingrid Tönnessen*

# KURZ UND BÜNDIG

## INFORMATIONEN AUS DEN GEMEINDEN



### AKTION STERNENWUNSCH

Rat und Hilfe führt in der Adventszeit wieder die Aktion Sternenwunsch durch, eine Aktion für Kinder, Jugendliche und Senioren, die unter wirtschaftlich schwierigen Bedingungen leben.

**Vom 2.11. bis zum 16.12.2018**

hängen die Sterne mit den Wünschen in den katholischen Kirchen in Brauweiler, Sinthern und Geyen, sowie im evangelischen Gemeindehaus in Brauweiler.

Möchten Sie eine Freude bereiten? Dann wählen Sie einen Sternenwunsch aus. Besorgen Sie das Geschenk, verpacken es hübsch und kleben Sie den Stern auf das Paket (ganz wichtig!!!). Geben Sie das **Paket bis spätestens Montag, 17.12.2018** ab: im katholischen Pfarrbüro (Mathildenstr. 20 a, Brauweiler)

Mo, Di, Do, Fr: 9:30-11:30 Uhr

Di: 15 – 17 Uhr, Do: 16 – 19 Uhr

oder im Evangelischen Kindergarten Friedhofsweg 4 in Brauweiler Mo. bis Fr. ca. 8 bis 16 Uhr

Wenn Sie selbst kein Geschenk kaufen können, haben Sie auch die Möglichkeit zu spenden:

Konto KGV | IBAN: DE71 3706 2365 1000 1130 57

Stichwort: Aktion Sternenwunsch

### ACHTUNG: NEUER ABHOLORT!

**Ausgabe der Geschenke ist Freitag, 21.12.18 von 16 bis 18 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Friedhofsweg 4 in Brauweiler neben der ev. Kirche**

### HEILIGABEND ALLEIN ZU HAUSE

Alle Alleinstehenden sind Heiligabend herzlich zu einem gemeinsamen, besinnlichen Kaffeetrinken in das Bistro des Caritas Seniorenzentrums St. Nikolaus eingeladen

**Montag, den 24. Dezember 2018**

**von 15:00 Uhr bis ca. 17:30 Uhr**

Anmeldung im Pastoralbüro Brauweiler (02234 - 8 22 48) bis spätestens Montag, den 10.12.18

### NEUJAHRSEMPFANG 2019

Informationen und Neuigkeiten für alle Gemeindemitglieder gibt es auf dem

**Neujahrsempfang am 20. Januar 2019 im**

**Pater-Kolbe-Haus in Brauweiler, Kaiser-Otto-Str. 39a**

**Beginn ca. 11 Uhr.**

An diesem Tag finden der Gottesdienst um 09:30 sowohl in St. Martinus, Sinthern als auch in St Nikolaus, Brauweiler statt. Bitte beachten Sie die Informationen in den Pfarrnachrichten oder unter [www.abteigemeinden.de/Pfarreien](http://www.abteigemeinden.de/Pfarreien)

### LIEBE MESSDIENERELTERN UND CO.

Der Sommer 2018 scheint jetzt vorbei zu sein, am 11.11. wurde nicht nur St. Martin gefeiert, sondern auch die neue Karnevalssession eröffnet. Deshalb machen wir uns Gedanken über die Kostüme für den Zoch am 2. März 2019 in Brauweiler.

Für alle, die Lust haben bei den Messdienereltern und Co. im Zoch mit zu gehen: Die Bastelabende haben wir geplant für

**den 22. Januar 2019 und den 13. Februar 2019,**

**jeweils um 20 Uhr im Benediktusaal.**

Wir freuen uns über jede Unterstützung und gute Ideen...

**Anmeldeschluss: 6. Januar 2019**

Alle weiteren Infos und Anmeldung bei:

Dörthe Oberwalleney: [mdloberwalleney@t-online.de](mailto:mdloberwalleney@t-online.de)

Margret Tiedeken: [margret.tiedeken@netcologne.de](mailto:margret.tiedeken@netcologne.de)



*Als „Legosteine“ hatten wir 2018 nach fröhlichen Bastelabenden viel Spaß am Karnevalssamstag. Kommen Sie doch auch mal dazu!*

### STERNESINGER 2019

Bitte empfangen Sie die Kinder und Jugendlichen herzlich! Sie sammeln Geld für behinderte Kinder in den ärmsten Regionen Perus.

**12.01. Sternesingeraktion in Geyen, Sinthern, Manstedten**

Treffpunkt: 09:00 Uhr im Pfarrheim Geyen

Aussendungsgottesdienst: 09:30 Uhr in St. Cornelius.

**12/13.01. Sternesingeraktion in Brauweiler, Dansweiler, Freimersdorf**

### MESS OP KÖLSCH

**Sonntag 24.02.2019 um 09:30 Uhr**

Mess op Kölsch in St. Cornelius Geyen;

gerne im Kostüm, anschließend laden die Messdiener Sinthern/ Geyen alle zum gemeinsamen Frühstück im Pfarrheim ein.

**Karnevalssonntag, 03.03.2019 um 11:00 Uhr**

Mess op Kölsch in St. Nikolaus Brauweiler

mit anschließendem Sing-Out in der Vorhalle.

### JECKER DANCE

Auch 2019 können die Karnevalsjecken wieder richtig abrocken. Die Party steigt am

**Karnevalssonntag, dem 3. März 2019, ab 20 Uhr**

im Pater-Kolbe-Haus, Kaiser-Otto-Str.39a, Brauweiler.

Eintritt: 12 €, Schüler/Studenten 5 €

Kartenvorverkauf über Pfarrbüro (0 22 34 8 22 48) und Bücherstube Brauweiler

### SAVE THE DATE: HEIMBACH 2019

Die Gemeinden werden am **Samstag, dem 29. Juni 2019** nach Heimbach pilgern. Halten Sie sich diesen Termin schon einmal frei.

# KONZERTE

## IN ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

Sa 01.12. | 19:30 Uhr | St. Nikolaus Brauweiler  
**HIPORGUE**  
Klassische Orgelmusik trifft auf urbanen HipHop-Tanz  
Serge Schonbroodt – Orgel und HipHop-Tänzerinnen  
Eintritt 9 € | 7 €  
Schüler und Schülerinnen, Studierende Eintritt frei

Sa 15.12. | 19:30 Uhr | St. Nikolaus Brauweiler  
**WEIHNACHTSKONZERT**  
C. Saint-Saens : Oratorio de Noel  
G. Fauré: Cantique de Jean Racine“ u.a.:  
Solisten, AbteiChor St. Nikolaus,  
Neues Rheinisches Kammerorchester  
Leitung: Michael Utz  
Eintritt: 17 € | 12 €

So 16.12. | 19:00 Uhr | St. Nikolaus Brauweiler  
**KONZERT MIT ADVENTS- UND WEIHNACHTSLIEDERN**  
im Anschluss an die Abendmesse  
Kammerchor des Kölner Männer-Gesang-Vereins  
Ltg: Bernhard Steiner

Mo 31.12. | 22:00 Uhr – 23:00 Uhr | St. Nikolaus Brauweiler  
**MUSIK ZUM JAHRESSCHLUSS**  
„Orgelmusik...besinnlich bis virtuos!“  
Michael Utz – Orgel  
Abendkasse ab 21.00 Uhr  
Eintritt: 9 € | 7 €  
Schüler und Schülerinnen, Studierende Eintritt frei

Aktuelles unter [www.kirchenmusik-brauweiler.de](http://www.kirchenmusik-brauweiler.de)

*Kindheit und Jugend enden in Lateinamerika häufig viel zu früh: Jugendliche müssen für das Überleben ihrer Familie arbeiten. Dabei träumen sie von einer guten Zukunft. Sie wollen zur Schule gehen, studieren und Verantwortung übernehmen – in Kirche und Gesellschaft.*

*Die Adveniat-Weihnachtsaktion 2018 steht unter dem Motto „Chancen geben – Jugend will Verantwortung“.*

*Sie macht deutlich, welche Herausforderungen junge Menschen in Lateinamerika meistern müssen und wie die Kirche in ihrer pastoralen Begleitung ihnen zur Seite steht und sie darin unterstützt, Verantwortung zu übernehmen*

*stärkt, Verantwortung zu übernehmen*

# GOTTESDIENSTE

## MIT MUSIKALISCHER GESTALTUNG IM ADVENT

- So 02.12.** G 09:30 Uhr | Hl. Messe  
mit der Chorgemeinschaft Cantabile 1890
- Do 06.12.** B 19:00 Uhr | Komplet  
mit der Choralschola St. Nikolaus
- Sa 08.12.** B 18:30 Uhr | Evensong |  
mit dem AbteiChor St. Nikolaus
- So 09.12.** B 11:00 Uhr | Familienmesse Patrozinium mit  
dem Kinder- und Jugendchor St. Nikolaus
- So 16.12.** B 18:00 Uhr | Hl. Messe mit dem  
Kammerchor des Kölner Männer Gesang-  
Vereins, anschl. Konzert (s.o.)

Nikolaus, komm in unser Haus

Weißt du noch, wie es am Nikolausabend war,  
wenn er kam: im roten Mantel, mit Mitra und Stab  
und dem langen, schlohweißen Bart,  
der das Gesicht halb verdeckte?

Erinnerst du dich, wie wir bangten,  
wenn er aus seinem goldenen Buch  
unsere kleinen Verfehlungen vorlas,  
wie uns das Herz bis zum Halse schlug,  
wenn wir ihm unsere Gedichte vortrugen,  
und wie wir erleichtert strahlten,  
wenn er endlich seine Geschenke hervorholte?

Kennst du noch die alten Geschichten  
vom heiligen Bischof Nikolaus,  
diesem Mann voll unaufdringlicher Güte,  
der Menschen aus ihrer Not half,  
oft heimlich bei Nacht, ohne Dank zu erwarten?

Ich weiß: Das sind nur Legenden.  
Und der Nikolaus mit Mitra und Stab wird immer mehr  
vom Weihnachtsmann mit der Bommelmütze ersetzt.

Was hältst du von einem neuen Brauch?  
Jeder von uns übernimmt die Rolle des Nikolaus,  
ohne Verkleidung und ohne goldenes Buch,  
aber mit wachen Augen, die sehen, wo Not ist,  
und mit unaufdringlicher Güte, die hilft:

Heimlich, ohne Dank zu erwarten.

Text: Gisela Baltes, [www.impulstexte.de](http://www.impulstexte.de); [www.pfarrbriefservice.de](http://www.pfarrbriefservice.de)  
Foto: Michael Soemer, [www.pixelio.de](http://www.pixelio.de)



# GOTTESDIENSTE

## IM ADVENT

Die übrigen Gottesdienste finden Sie in der Gottesdienstordnung (Umschlag Seite 5) oder unter: [www.abteigemeinden.de/Pfarreien](http://www.abteigemeinden.de/Pfarreien)

### FRÜHSCHICHTEN IM ADVENT IN SANKT CORNELIUS GEYEN

- Mi 05.12.** Jeweils 06:00 Uhr | Frühschicht  
**Mi 12.12.** ansch. Frühstück im Pfarrheim  
**Mi 19.12.**

### EXERZITIEN IM ALLTAG IN ST. NIKOLAUS BRAUWEILER

- Di 18.12.** 06:00 Uhr | Impuls zur spirituellen Tagesgestaltung | Krypta von St. Nikolaus, anschl. Frühstück  
20:00 Uhr, Abschlussmesse | Krypta

### RORATEMESSEN

- Mi 05.12.** D 19:00 Uhr  
**Fr 07.12.** S 19:00 Uhr  
**Mi 12.12.** D 19:00 Uhr  
**Fr 14.12.** S 19:00 Uhr  
**Mi 19.12.** D 19:00 Uhr  
**Fr 21.12.** S 19:00 Uhr



### KOMPLET

- Do 06.12.** B 19:00 Uhr | Komplet mit der Choralschola St. Nikolaus  
**Do 13.12.** B 19:00 Uhr | Komplet

### TAIZEGEBET

- Do 20.12.** B 19:00 Uhr | Taizé-Gebet  
Krypta St. Nikolaus

### EVENSONG

- Sa 08.12.** B 18:30 Uhr | Evensong mit dem AbteiChor St. Nikolaus

### BEICHTE

- Sa 01.12.** S 17:30 Uhr | Beichtgelegenheit  
**Fr 07.12.** B 19:00 Uhr | Bußgottesdienst  
**Sa 08.12.** S 17:30 Uhr | Beichtgelegenheit  
**Fr 21.12.** S 19:00 Uhr | Bußgottesdienst  
**Sa 22.12.** S 17:30 Uhr | Beichtgelegenheit

### GOTTESDIENSTE MIT UND FÜR KINDER

- Sa 01.12.** S 18.00 Uhr | Hl. Messe mit Einführung der neuen Messdiener  
**So 02.12.** B 11:00 Uhr | Hl. Messe | Wortgottesdienst für Kinder in der Krypta | Kinderkirche  
**So 09.12.** B 11:00 Uhr | Familienmesse Patrozinium mit dem Kinder- und Jugendchor St. Nikolaus  
**So 23.12.** B 11.00 Uhr | Hl. Messe | Wortgottesdienst für Kinder in der Krypta

B = Brauweiler; D = Dansweiler; G = Geyen; S = Sinthern



# GOTTESDIENSTZEITEN

Gültig ab Januar 2019

## Dienstag:

09:00 Uhr (B) \* 19:00 Uhr (G) ◇\*\*

## Mittwoch:

09:00 Uhr (S) \*\*\* 19:00 Uhr (D) \*\*

## Donnerstag:

09:00 Uhr (G)

## Freitag:

09:00 Uhr (B) ◇\* 19:00 Uhr (S) \*\* (3. Freitag im Monat ◇)

## Samstag:

18:00 Uhr (G)

## Sonntag:

09:30 Uhr (S) 11:00 Uhr (B) 18:00 Uhr (B)

\* danach Rosenkranz

\*\* 18:30 Uhr Rosenkranz

◇ Wort-Gottes-Feier;

\*\*\* nur am 2. Mittwoch im Monat

B = Brauweiler; D = Dansweiler; G = Geyen; S = Sinthern.

alle weiteren Andachten, Wortgottesdienste und Messen entnehmen Sie bitte den Pfarrnachrichten oder der Website unter [www.abteigemeinden.de/Pfarreien](http://www.abteigemeinden.de/Pfarreien)

Stand : November 18, Änderungen vorbehalten

## HINWEIS

Bitte beachten Sie aktuelle Änderungen und besondere Angebote in den „Pfarnachrichten“, die in den Kirchen ausliegen, in den Schaukästen aushängen oder im Internet unter [www.abteigemeinden.de/Pfarreien](http://www.abteigemeinden.de/Pfarreien) als wöchentlicher Newsletter zu abonnieren sind.

## EINRICHTUNGEN

### Büchereien

KÖB „Im Alten Rathaus“ Brauweiler

Konrad-Adenauer-Platz 2,

Tel.: 0 22 34 - 200 49 71

[www.buecherei-brauweiler.de](http://www.buecherei-brauweiler.de)

Mail: [info@buecherei-brauweiler.de](mailto:info@buecherei-brauweiler.de)

Mo 15.00-19.00 Uhr + Di, Fr 15.00-18.00 Uhr

Do, So 10.00-13.00 Uhr

KÖB St. Cornelius Geyen

Von-Harff-Str. 4, Tel.: 0 22 38 - 30 51 93

Mail: [koeb.st.cornelius@web.de](mailto:koeb.st.cornelius@web.de)

Di 16.30-18.30 Uhr + Do 16.00-18.00 Uhr

Bitte beachten Sie die geänderten Öffnungszeiten während der Ferien.

### Kitas im

Kinderhaus St. Nikolaus Brauweiler

Familienzentrum Friedhofsweg 24, Tel.: 0 22 34 - 8 19 52

EvKa Maria Königin des Friedens Dansweiler

Lindenplatz 7, Tel.: 0 22 34 - 8 27 10

St. Martinus Sinthern

Brauweilerstr. 16, Tel.: 0 22 38 - 5 47 21

Ev. Kita 'Miteinander'

Friedhofsweg 4, Tel.: 0 22 34 - 98 60 69

### Hinweis auf Widerspruchsrecht

Nach den Ausführungsrichtlinien zur Anordnung über den kirchlichen Datenschutz – KDO (AusfRL-KDO)\*, können besondere Ereignisse (z.B. Eheschließungen, Taufen, Sterbefälle) in kirchlichen Publikationsorganen (z.B. Pfarrbrief) mit Name und Datum veröffentlicht werden, wenn der Betroffene der Veröffentlichung nicht rechtzeitig schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der zuständigen Kirchengemeinde widersprochen hat. Der Widerspruch muss rechtzeitig vor dem Ereignis beim Pfarramt eingelegt werden. \*veröffentlicht im Amtsblatt des Erzbistums Köln vom 01.10.2005, Nr. 261, S. 313

## Jahreswechsel

365 Tage fügen sich zusammen zu einem Kranz von Erinnerungen, einem bunten Bild mit hellen und dunklen Farben, einer Melodie mit lauten und leisen Tönen.

365 Tage voller Geschichten, voller Hoffnungen, Enttäuschungen.

Ich denke an Worte, die gesagt wurden oder ausblieben, Zeichen und Gesten, deren Bedeutung ich nur ahnen konnte, Wünsche und Träume, von denen genug noch auf Erfüllung warten.

365 Tage geschenkte Lebenszeit. Soviel Grund zur Dankbarkeit!

Vor mir liegt der Rest meines Lebens. Fortsetzung? Neubeginn? Wird es mir gelingen, zu ergänzen, was unfertig ist, zu füllen, was leer blieb, zu sagen, was ausgesprochen werden muss?

Ich bin voll Zuversicht. Weiß ich doch meine Zeit in Gottes Hand!

Text: Gisela Baltés,  
[pfarrbriefservice.de](mailto:pfarrbriefservice.de)  
Foto: pixabay.com